Museum zum Anfassen

iTheaM on Tour > FFO/KFF 2016



SonderDruck

Editorial

12 Wochen war die Initiative TheaterMuseum Berlin e.V. zu Gast auf der StudioBühne des Kleist Forums in Frankfurt (Oder).
Ursprünglich nur für den Tag der Offenen Tür angefragt wurde man sich schnell einig, dass der Aufwand des Aufbaus (in der Regel eine Woche) eine längere Standzeit rechtfertigt. Und so entwickelt sich ungewöhnlich schnell ein grobes Konzept um die gesamte SpielzeitPause zu nutzen.
Schliesslich gelang es sogar durch das geschickte Raummanagement von Frau Pohl die Zeit bis über die Kleist FestTage zu nutzen und die StudioBühne zur Verfügung zu halten.

Die Initiative ist hier vor allem dem Geschäftsführer Stefan Voss und dem damals noch temporären und schliesslich bestätigten künstlerischen Leiter Florian Vogel, sowie der unermütlichen Referentin Heike Pohl zu dank verpflichtet.
Letztlich ging es aber auch nicht ohne den Technischen Leiter Stefan Welker und unserem Hauptansprechpartner für alles Technische: Kay Volbehr, mitsamt ihrer starken Crew!

Als absoluter Höhepunkt dieser Kooperation kam es schliesslich zur erstmaligen Bespielung der Bühne durch die komplette Klasse 6a der örtlichen Lenné-Schule (Klassenlehrerin Claudia Ballhorn). Deren Geschichtslehrerin Christine Hauer schrieb eigens ein Theaterstück (Äpfel für alle), perfekt angepasst sowohl an die Möglichkeiten der Bühne als auch die Charaktere der einzelnen Schüler, die vor, auf und hinter der Bühne aktiv wurden.

Die BarockBühne wurde tatsächlich zu einem

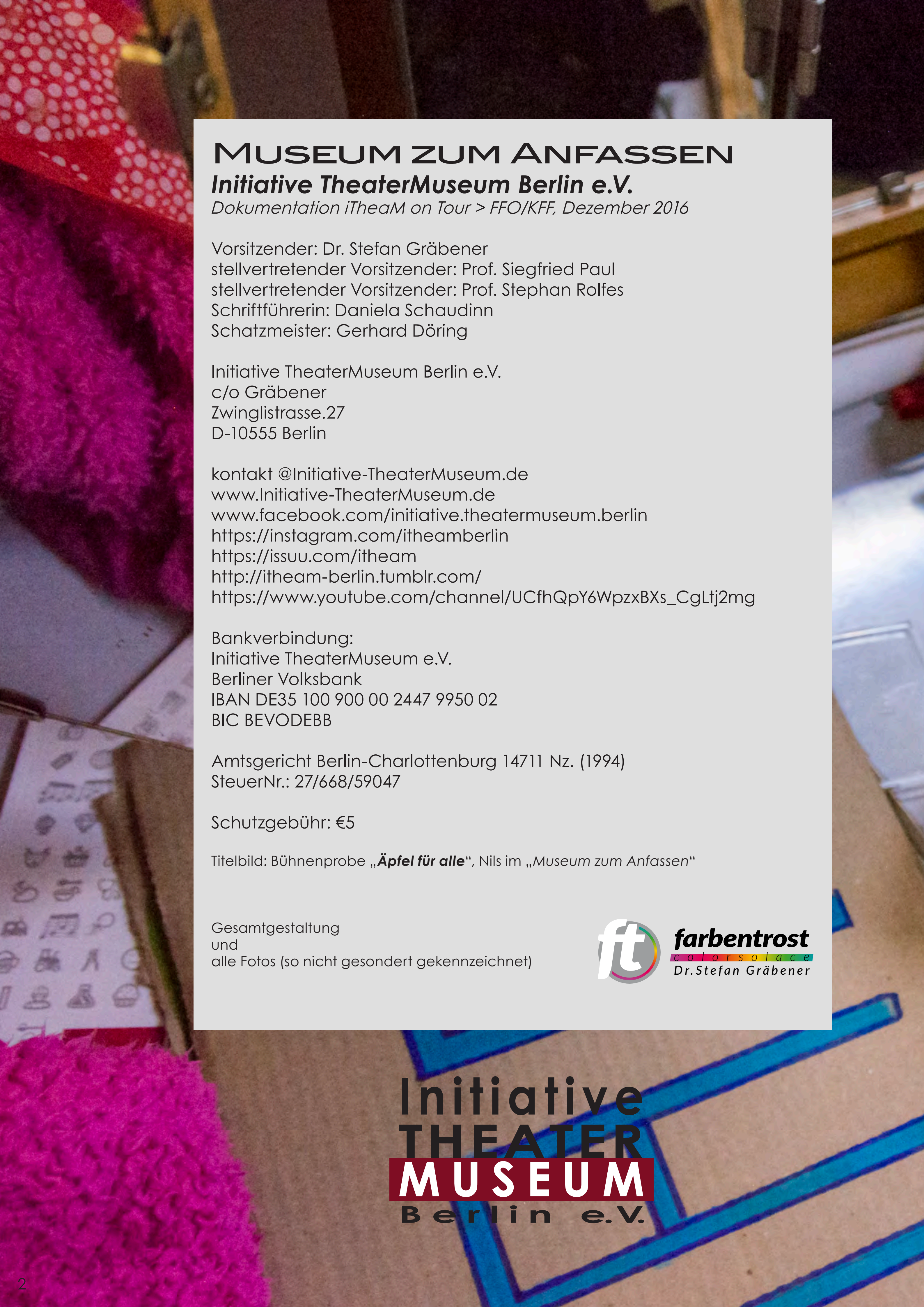
Museum zum Anfassen

Diese Sonderpublikation soll einen Überblick der fantastischen Zeit vom 19.Juli (Abholung der Bühne in Berlin) bis zum 19.Oktober (Rückführung) bieten und kann nur eine kleine Auswahl der unzähligen Fotos, Videos und Aufzeichnungen geben. Sie dient in erster Linie der Erinnerung für alle Beteiligten.

Herzliche Grüsse, Ihr/Euer

(Vorsitzender)





Museum zum Anfassen

Initiative TheaterMuseum Berlin e.V.

Dokumentation iTheaM on Tour > FFO/KFF, Dezember 2016

Vorsitzender: Dr. Stefan Gräbener
stellvertretender Vorsitzender: Prof. Siegfried Paul
stellvertretender Vorsitzender: Prof. Stephan Rolfes
Schriftführerin: Daniela Schaudinn
Schatzmeister: Gerhard Döring

Initiative TheaterMuseum Berlin e.V.
c/o Gräbener
Zwinglistrasse.27
D-10555 Berlin

kontakt @Initiative-TheaterMuseum.de
www.Initiative-TheaterMuseum.de
www.facebook.com/initiative.theatermuseum.berlin
https://instagram.com/itheamberlin
https://issuu.com/itheam
http://itheam-berlin.tumblr.com/
https://www.youtube.com/channel/UCfhQpY6WpzxBXs_CgLtj2mg

Bankverbindung:
Initiative TheaterMuseum e.V.
Berliner Volksbank
IBAN DE35 100 900 00 2447 9950 02
BIC BEVODEBB

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg 14711 Nz. (1994)
SteuerNr.: 27/668/59047

Schutzgebühr: €5

Titelbild: Bühnenprobe „***Äpfel für alle***“, Nils im „*Museum zum Anfassen*“

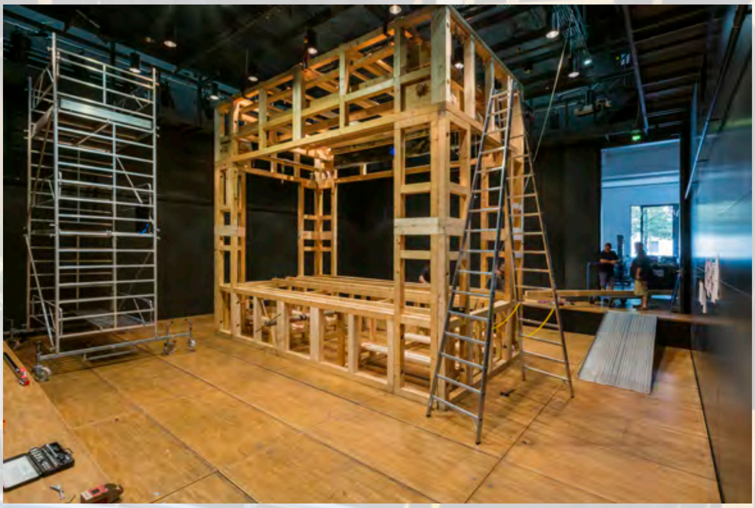
Gesamtgestaltung
und
alle Fotos (so nicht gesondert gekennzeichnet)

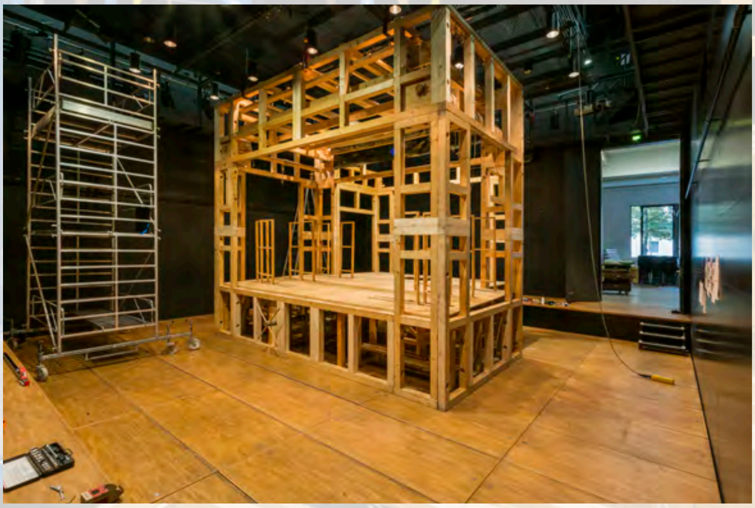
farbentrost
colorsolace
Dr.Stefan Gräbener

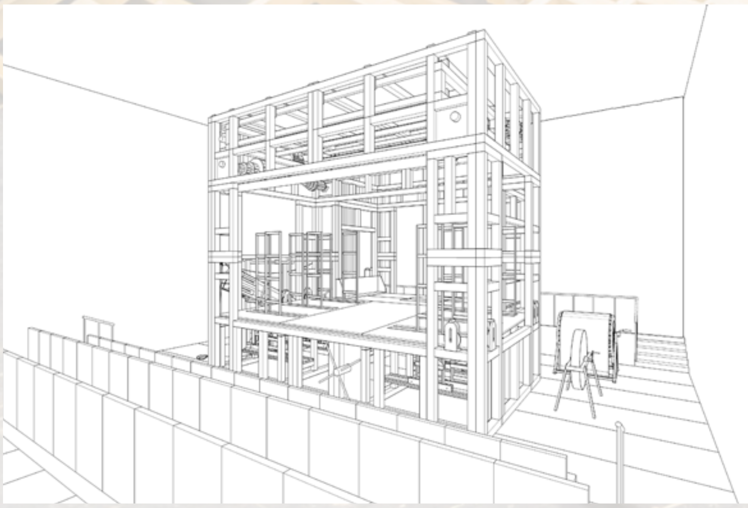
Initiative
THEATER
MUSEUM
Berlin e.V.



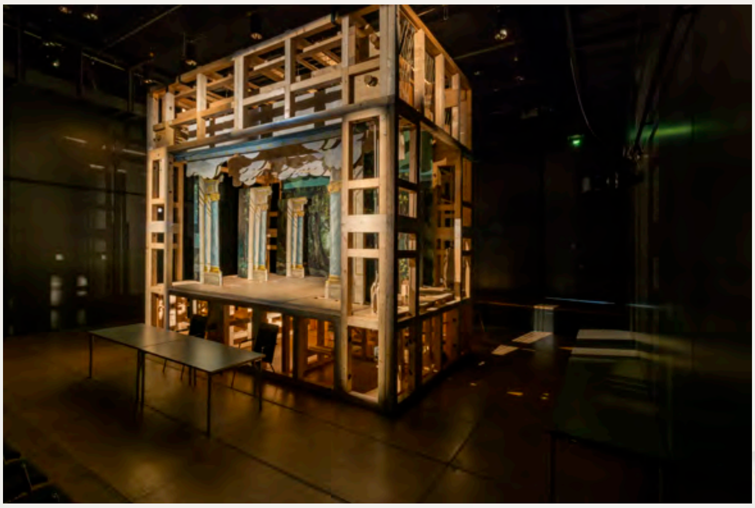

Initiative
THEATER
MUSEUM
Berlin e.V.
on Tour
MUSEUM



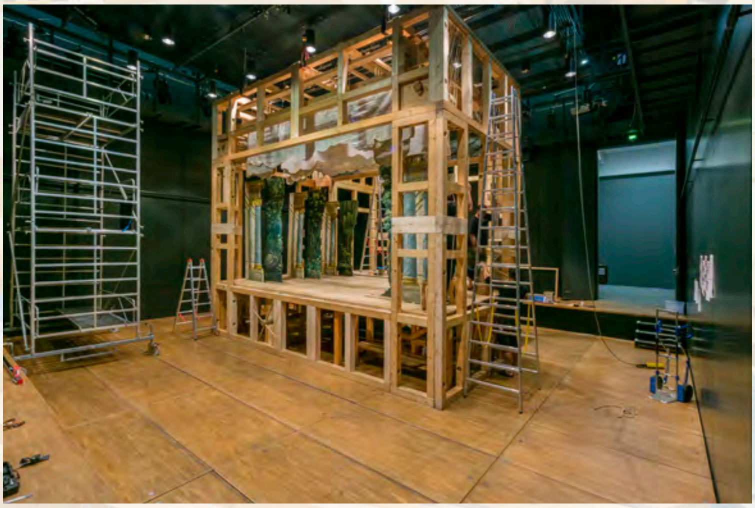






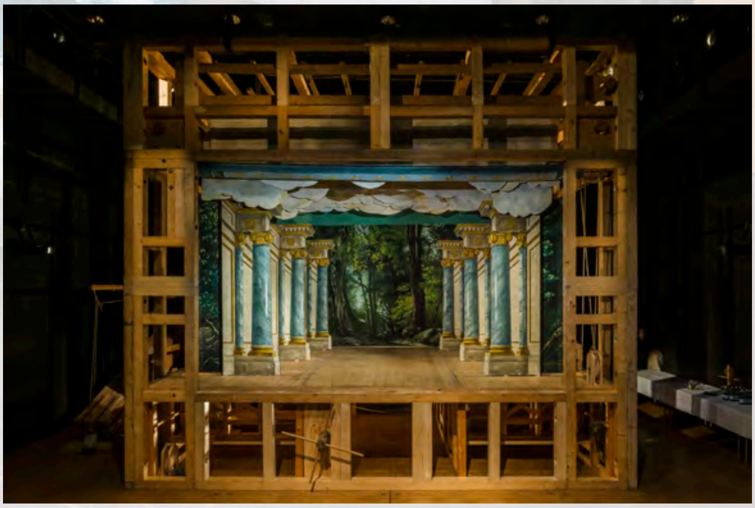



Initiative
THEATER
MUSEUM
Berlin e.V.
11 Wochen ist die Initiative zu Gast im KleistForum in Frankfurt/Oder, nur 70min von Berlin per Bahn.
Die BarockBühne wird präsentiert und erweitert.
Jugendliche bespielen die Bühne.
Hinzu kommen Vorträge, Lesungen, Konzerte und öffentliche Proben.
Neue Ausstellungstafeln informieren nicht nur über historische BühnenTechnik.
Bitte informieren Sie sich auf unseren Internet-Präsenzen über das aktuelle Programm.
Die Planungen sind noch im Gange.
Derzeit gesicherte Termine: (Stand: 30.Mai)
19.+20.Aug. „Orlando" (18h > Konzertkirche 20h)
9.Sept. Kurze Nacht der Museen FFO (ab 15h)
17.Sept. Tag der Offenen Tür (13-18h)
18.Sept. KinderTheater Premiere (15h)
(auch 19.+20.9. 17h und 1.10. 15h)
6.-14.Okt. KleistTage
Gruppen(vor)führungen sind auf Anfrage möglich.
Auch in Kombination mit dem KleistMuseum.

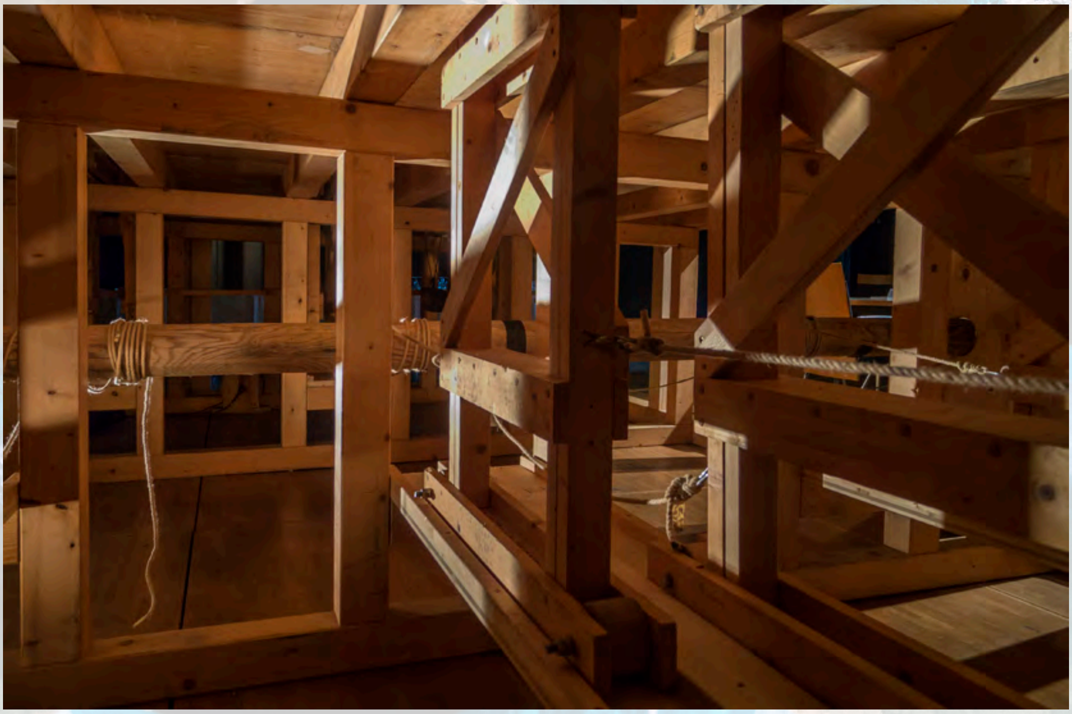



KleistForum Frankfurt/Od
Kontakt:
Dr. Stefan Gräbener, Vorsit.
030-3452721
0163-176523
1.August - 16.Oktober 2016
on Tour
Initiative
THEATER
MUSEUM


















SPIEL
ZEIT
Stefan Voss

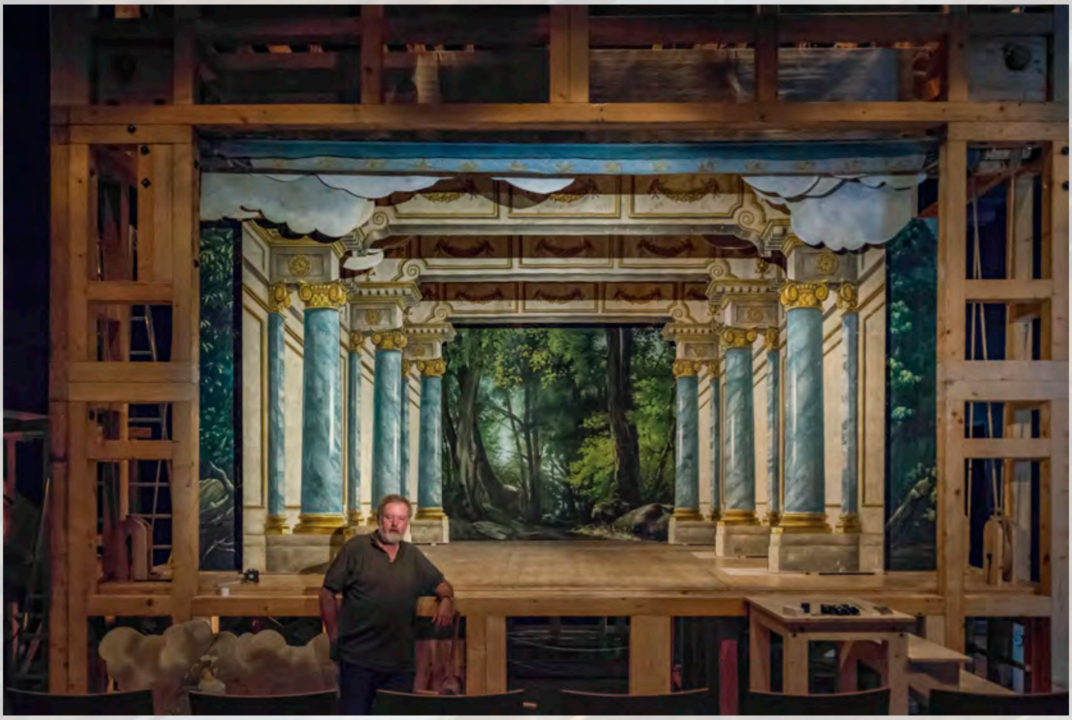












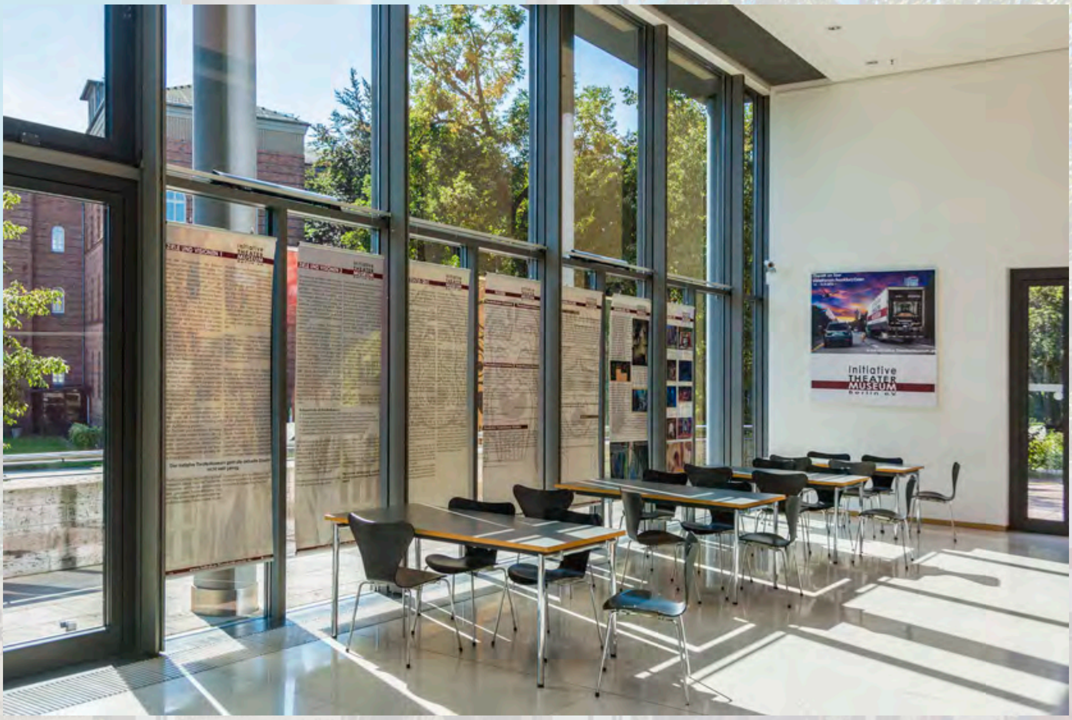











Initiative
THEATER
MUSEUM
Berlin eV



(PROBEN)TAGEBUCH

Aufzeichnungen zu einem PilotProjekt

Christine Hauer

Es kann losgehen

Tag 1
Es ist der 28. April 2016. Ich bin mit der (damals noch) Klasse 5a im Mikado (Kinder- u. Jugendefreizeitheim) zum Geschichtsprojekt. Sie sind, wie immer, mit Feuereifer dabei. Sie fühlen sich ins Alte Ägypten versetzt und entschlüsseln Hieroglyphen, basteln Totenmasken, gestalten Grabbeigaben…
Norbert Leitzke von der Kindervereinigung kommt vorbei; nur mal so. Er sieht eine Weile zu, dann fragt er: "*Könntest Du dir vorstellen, mit diesen Kindern Theater zu spielen? Auf einer richtigen Bühne, vor Publikum. Zum Tag der Offenen Tür im Kleistforum.*"
Mehrere große Fragezeichen. Was für eine Bühne? Welches Stück? Warum gerade wir?

Die dritte Frage ist schnell beantwortet: weil das eine tolle Klasse ist! Wissbegierig, freundlich, diszipliniert; sie arbeiten gut zusammen; das Klassenklima stimmt. Und da wir gerade an einem Theaterstück für die Verabschiedung der 6. Klassen proben, ist die Begeisterung der Kinder groß.
„*Klar, spielen wir Theater! Große Bühne, Publikum- kein Problem!*"
Was für eine Bühne? Bei mir ist es Liebe auf den ersten Blick, auch, wenn es erstmal nur ein Foto ist. Das bespielbare Modell einer Barockbühne, entstanden durch die engagierte Arbeit eines Gymnasiallehrers und seiner Schüler in Bayreuth; heute im Besitz der Initiative TheaterMuseum Berlin e.V.; wird zum 1. August im Kleist Forum in Frankfurt (Oder) aufgebaut. Man sucht eine Schulklasse, die darauf Theater spielen will. Auch, um zu zeigen, was die Bühne alles kann und was barocke Bühnen schon damals den Zuschauern alles zu bieten vermochten.
Ich sage zu, wohl wissend, dass die zweite Frage noch nicht beantwortet ist: Welches Stück?



Tag 2
Die Kinder freuen sich! Nach kurzer Zeit, die ich mit Suchen verbracht habe, steht fest: ich finde kein Stück, das wir spielen könnten. Die Barock-Zeit – Geschichte Klasse 7; Barock-Kostüme - unerschwinglich für uns. Also bleibt nur eins…. Selbst schreiben! Ein Thema ist schnell gefunden. Da die Klasse sehr geschichtsbegeistert ist und die griechische Götterwelt z. Z. die Phantasie der Kinder beflügelt, stelle ich mir die Kinder in griechisch-antiken Kostümen vor. Und die möglichen Bühnenbilder, die ich von den Fotos kenne.

Danach
Binnen dreier Tage steht das Grundgerüst .Griechische Götter und Helden werden im „**Museum zum Anfassen**" lebendig und erzählen drei Schülern und damit auch dem Publikum ihre Lebensgeschichte. Problematisch ist, dass das Stück dem Publikum einiges an Grundwissen über griechische Antike abverlangt. Also brauchen wir noch ein paar Kinder, die das Geschehen erklären - die Grazien (auch, wenn der Begriff lateinisch ist).
Schreibmarathon zu Hause. Überall liegen Zettel herum. An Ideen mangelt es nicht. Aber aus Ideen für eine Szene, einem Dialog, einer Sequenz soll ein Stück werden. Dauer ca. eine halbe Stunde, von Kindern spielbar, für ein Publikum, dessen Schulzeit schon eine Weile her ist.
Aus Einzelteilen soll ein spielbares Ganzes werden. In nur 6 Wochen!
Inspirationen kommen auch aus der Klasse.
Namen wie Jason > Iason, Lena > Helena.
Paris - der schönste Mann der Welt….. viele Bewerber für eine Rolle! Götter- und Grazienrollen werden besetzt.

Ein Schüler fragt nach einer Rolle für sich. Nur eine kleine soll es sein, wenig Text. Auf meine Rückfrage hin, was er sich denn vorstellen könnte, tänzelt er aus Spaß herum und sagt: "*Ich bin auch eine Grazie!*"
Ich sage zu. Als er am nächsten Tag seinen Text bekommt, schwankt er zwischen Freude und Entsetzen. Danach kommt er fast täglich, um darüber zu reden. Ob er sich trauen soll; was werden würde, wenn er es nicht packt.
(Er traut sich! Er packt es! Und wie!!! Schon bei der ersten Vorstellung wächst er über sich hinaus. Zur Freude aller.)

Schüler melden sich, um eine Rolle zu übernehmen als Techniker und Requisiteure. Schnell ist eine Truppe gefunden, der später unter der Leitung von David etwas gelingt, was keiner erwartet hat. Sie dürfen die Bühne bedienen, ganz alleine!

Vor den Ferien
Das Stück ist fertig; die Schüler bekommen ihre Rollen, vorerst nur als Leseproben. Schon beim Lesen stellt sich manch Überraschendes heraus. Drei Rollen sind textüberfrachtet. Also Rollen teilen. Aus ursprünglich 3 Grazien werden 5. Ich hab mich bemüht, den Kindern und der Bühne „*die Rolle auf den Leib zu schreiben*“.
Wir haben einige tolle schauspielerische Talente dabei, die in kurzer Zeit schon viel Text gelernt haben. Nun lesen sie nicht nur ab, sondern können zu spielen beginnen. Mit viel Begeisterung und Phantasie.

In den Ferien
Die Absprachen mit Frau Pohl vom Kleist Forum laufen problemlos. Der 1. August – zum ersten Mal gehe ich ins Kleistforum, um die Barockbühne im Original zu sehen. Ich bin beeindruckt; einen Moment fast sprachlos. Sie ist wunderschön! Noch viel schöner als auf dem Papier!

1.Probentag
Schon auf dem Weg von der Schule zum Kleistforum merkt man den Kindern die erwartungsfreudige Unruhe an. Auch wir sind gespannt, was der Tag uns bringen wird. Frau Ballhorn, die Klassenlehrering, ist mit dem Auto vorgefahren. Ihr Kofferraum ist voller Requisiten. Kronen aus Pfeifenputzerdraht, der goldene Apfel – eine goldfarben besprühte Leihgabe aus unserem Schulsekretariat, die „*magische Kugel*“, kleine rote Laternen, Pappschilder ….
Als wir in den Raum kommen und die Schüler die Zuschauerplätze belegen, ist ein großes Staunen bemerkbar: Da ist sie - unsere Bühne! Oder besser – die Bühne, die UNSERE werden soll! Vom Gelingen der nächsten 4 Probentage wird abhängen, ob sich die geplanten Auftritte realisieren lassen. Es ist schon ein großer Erwartungsdruck in uns.
Was, wenn sich herausstellt, dass das Stück auf der Bühne nicht funktioniert? Was, wenn die Schüler den Spaß daran verlieren und sich Pessimismus breitmacht? Was, wenn es technische Pannen gibt, die sich nicht beheben lassen? Fragen über Fragen.
Wir proben heute noch ohne Kostüme. Die Schüler haben ihre Rollenblätter in den Händen. Viele müssen noch ablesen; es ist viel Regiearbeit vonnöten. Texte lesen oder frei sprechen ist noch nicht alles. Jeder muss lernen, wann er wo was zu machen hat. Erst im Zusammenspiel aller Schauspieler, Techniker und Requisiteure wird Theater möglich. Erst wenn jeder verantwortungsbewusst seinen Part ausfüllt, kann es uns gelingen, unser Stück auf die Bühne zu bringen.
Nach zweieinhalb Stunden haben wir das Stück einmal durchgespielt. Bei der Aufführung soll es eine halbe Stunde dauern. Es ist noch viel zu tun!
In der Frühstückspause sitzen wir im langgestreckten Flur. Die Sommerhitze

macht uns zu schaffen. Aber die Stimmung ist gut. Herr Dr. Gräbener begleitet unsere Probentage technisch und fotografisch. Die Ruhe, mit der er sehr lösungsorientiert an Probleme herangeht, überträgt sich auf alle, aber besonders auf die Kinder, die an der Technik arbeiten. Er setzt Vertrauen in sie; sie möchten ihn nicht enttäuschen. Sie nehmen seine anleitenden Worte sehr ernst und bemühen sich, ihren punktgenauen Einsatz im Stück zu finden. Donner, Regen, Wellen, Wind oder Brandungsrauschen – erst wenn das Geräusch zu rechten Zeit das Agieren der Schauspieler auf der Bühne untermalt, haben die Effekte ihren Sinn erfüllt. Und mit jeder Probe wird ihr Einsatz besser.

2.Probentag

Vieles läuft heute leichter, weil es den Kindern schon selbstverständlich erscheint. Einige Kinder können ihre Rolle schon fast auswendig. Diese Schüler können sich schon mehr auf das Ausgestalten ihrer Rolle konzentrieren, weil sie nicht mehr so am Blatt „*kleben*". Manch schauspielerisches Talent offenbart sich.

Die Kinder an den technischen Geräten und die Schauspieler, die gerade mal nicht auf der Bühne sind, sind manchmal etwas zu laut. Sie müssen lernen, während der Proben und Aufführungen hinter der Bühne ruhig zu sein, obwohl kein Erwachsener da ist, der sie daran erinnert. Manch einer, der mal gerade „*Leerlauf*" hat und nicht gebraucht wird, bietet sich an, anderen Schülern beim Lernen ihrer Rolle zu helfen. Es ist schön, zu sehen, wie die Klasse durch die Proben wieder einen neuen Impuls bekommt und ihre auch sonst gut funktionierende Teamarbeit erlebbar wird.

3.Probentag

Endlich ist wieder Mittwoch und wir können zu unserer Bühne. Das Theaterspielen hat einen festen Platz im Denken der Kinder gefunden. Sie freuen sich darauf, wie wir. Das ist schön.

Heute proben wir das erste Mal mit Kostüm. Weiße Tischdecken und Bettlaken dienen uns als Gewand antiker Griechen. Auch für Frau Ballhorn und mich ist das ein neues Stück Arbeit. Vor der Probe müssen die Götter, Helden und Grazien in ihre Tücher gewickelt und geknotet werden. Das dauert mindestens eine halbe Stunde. Im Unterricht hergestellte Kordel werden als Gürtel gebraucht. Aus Pfeifenputzerdraht gebogene Kronen werden auf den Köpfen platziert, Requisiten verteilt. Die Frage nach zum Kostüm passenden Schuhen muss geklärt werden. Antiker Gott in Turnschuhen? Geht nicht!



4. Probentag
Das Ausfeilen der Szenen hat sich gelohnt. Unser letzter Durchgang verläuft so fehlerfrei, dass wir mit Recht sagen können: Wir sind für die öffentliche Generalprobe gut vorbereitet. Getreu dem Motto und erstem Satz im Theaterstück: „Es kann losgehen!“

Öffentliche Generalprobe am Tag der offenen Tür, 17.09.2016
Wir treffen uns draußen vor dem Kleist Forum um 14.00 Uhr. Alle sind rechtzeitig da und voller Vorfreude. Die Aufregung ist erwartungsgemäß groß. Und wir, die Erwachsenen, versuchen zu verbergen, dass sie auch uns längst gepackt hat. Herr Dr. Gräbener hat Verstärkung mitgebracht. Seine Eltern, selbst Vereinsmitglieder der Initiative TheaterMuseum Berlin e.V., sind gekommen, um uns bei der Arbeit zu unterstützen.
Das Kleist Forum ist voller Menschen. Vor Beginn unserer Vorstellung hat sich auf dem Flur vor dem Eingang zur Studiobühne eine große Traube Theaterbegeisterter gebildet, die auf Einlass wartet. Als die Menge hereinströmt wird schnell klar: die Sitzplätze reichen bei Weitem nicht aus. Die Leute sitzen auf den Podesten vor der Bühne, auf den Treppen, stehen entlang der Wände. Und die Letzten, die wirklich nicht mehr mit hinein passen, müssen auf den 01.10.2016 vertröstet werden. Mit so großem Interesse haben wir nicht gerechnet.
Als die Musik, die Ouvertüre aus Händels Feuerwerksmusik, ertönt, liegt eine feierliche Spannung über allem. Nach 30 Minuten belohnt anhaltender Applaus unsere Arbeit. Das Publikum ist begeistert; das Strahlen in den Gesichtern der Kinder ist für uns der schönste Lohn.

Premiere: Sonntag, 18.09.2016
Heute spielen wir vor geladenem Publikum, den Eltern und Verwandten. Die Kinder sind noch aufgeregter als gestern. Sie wollen besonders gut sein, wollen die in sie gesetzten Erwartungen nicht enttäuschen. Auch heute klappt alles wieder sehr gut.
Danach folgt eine Woche theaterfrei. Etwas Erholung also. Krankheitsbedingte Ausfälle von Schülern versetzen uns in Angst und Schrecken. Für so manche Rolle haben wir keine Zweitbesetzung geplant. Die Kinder reagieren ganz toll. Viele bieten sich kurzentschlossen an, einzuspringen und eine zusätzliche Rolle zu übernehmen. Einfach eine tolle Truppe!
Die dann folgende Projektwoche der Schule verbringen wir fast ausschließlich im Theater. Und immer noch haben die Kinder Spaß dabei. Wir spielen unser Stück vor den Schülern unserer 4. bis 6. Klassen. Mit wechselnder Besetzung, da-



mit auch die, die für die Zweitbesetzung gelernt haben, mal in den Genuss kommen, auf der Bühne zu stehen.
Die Nachricht, dass das Fernsehen, der RBB, kommen will, beschert uns am Freitag einen weiteren Tag im Kleistforum auf der Bühne. Wir spielen ohne Publikum nur für die Fernsehaufnahmen, die Stunden dauern. Für einen Fernsehbeitrag, der gerade mal 3 Minuten lang sein wird. Aber wir freuen uns trotzdem sehr! So viel Medieninteresse haben wir nicht erwartet.
Der Oderlandspiegel berichtet vom Tag der offenen Tür, auch über uns. Ein Radiobeitrag entsteht. Es steht etwas über uns in der MOZ und im Märkischen Markt. Unsere Arbeit wird nicht nur wahrgenommen, sondern auch mit viel Lob bedacht.

Unser letzter Auftritt: 01.10.2016
Heute stehen wir das letzte Mal auf „*unserer Bühne*“. Der Zuschauerraum ist bis auf den letzten Platz besetzt. Eltern, Verwandte, aber auch theaterbegeisterte Frankfurter, die von unseren bisherigen Vorstellungen gehört haben, sind gekommen, die Klasse 6a auf der Bühne zu erleben.
Nach einer wieder sehr gelungenen Vorstellung erklingt zum letzten Mal der Applaus für die Kinder, die in vergleichsweise kurzer Zeit ein tolles Projekt verwirklicht haben: die Barockbühne wurde zum ersten Mal im Rahmen einer Theateraufführung bespielt.
Die Klasse bekommt als Dankeschön Geschenke vom Kleistforum. Wir erhalten Theaterkarten für eine Vorstellung aus dem Weihnachtsprogramm und einen Gutschein für einen Theaterworkshop. Herr Dr. Gräbener vom der Initiative TheaterMuseum Berlin e. V. wird Bastelbögen der Barockbühne und eine Broschüre über unser Projekt entstehen lassen. Viele Fotos, die er gemacht hat, belegen eindrucksvoll, was diese Klasse geschafft hat. Mit viel Engagement, Spaß am gemeinsamen Arbeiten, egal ob vor, auf oder hinter der Bühne, mit Durchhaltevermögen und dem Mut, sich einer neuen Herausforderung zu stellen, sind sie so ein bisschen über sich selbst hinausgewachsen.
Für die gute Zusammenarbeit mit dem Kleistforum und der Initiative und für die Unterstützung durch die Eltern möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Die Autorin ist Geschichtslehrerin an der Lenné-Schule und Autorin des Stückes „Äpfel für alle“.

















LA
Wild
Love
Hello
LA





Inhalt

Christine Hauer

In dem Stück "Äpfel für alle" geht es um die griechische Antike und das, was die Menschen darüber noch wissen. Dabei gehen wir nicht so sehr (aber auch) von der wissenschaftlich fundierten Seite an die Sachverhalte heran, sondern beleuchten eher das, was der " durchschnittlich gebildete Erwachsene" von heute aus seiner Schulzeit noch kennen sollte bzw. was zur Allgemeinbildung gehört.
Wir spielen 4 Akte, womit jedes Bühnenbild also einmal zu sehen sein wird. Drei Schüler besuchen ein Museum und begegnen verschiedenen Göttern bzw. Heldenfiguren der griechischen Sagenwelt, z.B. Helena, Zeus, Paris, Iason. Die antiken Figuren werden lebendig, entwickeln ein Eigenleben und erzählen ihre Geschichte. Damit das nicht so ganz toternst rüberkommt, wird in einigen Szenen eine Fotoserie eingeblendet, die unsere Klasse bei der eher lustigen Umsetzung des Stoffes an einem Projekttag zeigt. Es geht u. A. um die Argonautensage, den Trojanischen Krieg, den Schönheitswahn damals und heute. Bei den Proben können wir noch sehr flexibel reagieren und die Umsetzung den Gegebenheiten der Bühne und dem Spielvermögen der Schüler anpassen.



DIE AKTEURE

Vor, auf und hinter der Bühne

Klasse 6a der Lenné-Schule Frankfurt (Oder)

24 Kinder für ein verkleinertes BühnenModell erscheint im ersten Moment eine recht grosse Zahl. Aber schnell wird klar, dass es gar kein Problem ist jedem Einzelnen eine sinnvolle Aufgabe zu zu weisen. Ob vor, auf oder hinter der Bühne und auch im Wechsel als Zweitbesetzung: jeder ist wichtig und hat seine/ihre Rolle gefunden.

Und was für eine Freude - sowohl für die hochengagierten Schüler, als auch den Verein - zu erfahren, dass diese eigentlich nur als Anschauungsmodell konzipierte Bühne von 11/12-Jährigen auch bedient werden kann! Einzig die Körpergröße ist mitunter zu gering, kann aber mit einfachen Holzkisten schnell ausgeglichen werden.

Einige Schüler haben sogar mehrere Funktionen erfüllt, mal auf, mal hinter der Bühne. Das gesamte Team wäre also auch bei krankheitsbedingten Ausfällen weiterhin in der Lage gewesen die Aufführungen stattfinden zu lassen. Zum Glück war das nicht nötig.

Und so wird dieses BühnenModell, welches ja selbst auf ein Schulprojekt des Bayreuther Oberstudiendirektors Klaus-Dieter Reus zurück geht, schliesslich erneut von Schülern quasi in Besitz genommen und führt die pädagogische Arbeit in einer logischen und konsequenten Art und Weise fort. Ein hervorragendes ReferenzBeispiel für die zukünftige Nutzung dieses einzigartigen AusstellungsExponats. Das hat sich in Bayreuth damals niemand ausmalen können. Wertvolle Erfahrungen werden gesammelt.

Aber die Klasse 6a der Lenné-Schule wird für immer das Privileg haben DIE ERSTEN gewesen zu sein. So wie Frau Hauers Stück „Äpfel für alle“ eine hoffentlich lange Liste von Folgestücken als DAS Premierenstück anführen wird und eine Chronologie begründet.

Die ungewöhnliche Konstellation dieses PilotProjektes hat das Kinder- und JugendTheaterZentrum der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) von Anfang an bewogen eine möglichst umfassende Dokumentation zu zu sichern. So können wir an dieser Stelle Herrn Dr. Jürgen Kirschner dafür danken und haben einen weiteren Grund für diese Publikation.

Auf den folgenden Seiten finden Sie neben der Vorstellung der Akteure auch eigene Zeilen zu ihre jeweiligen Rolle/Aufgabe und Kommentare der beiden Lehrerinnen Frau Ballhorn und Frau Hauer.



stehend:
Jason: Technik • Onno: Technik • Emma: Aphrodite • Umut: Zeus
Norman: Orpheus+Technik+Gesang • David: Technik • Luisa: Hera
Emily: Technik • Leonie: Athena+Grazie • Lena-Jolie: Requisite
Leni: Grazie • Marvin: Schüler+Technik
sitzend:
Christian: Paris • Patryk: Jason • Nils: Schüler • Olivier: Schüler
Kim: Grazie+Gesang • Marla-Julie: Grazie • Nikola: Schülerin
Tommy: Grazie • Lena: Helena+Gesang • Bastian: Technik



Mein Name ist Emma. Ich spiele die Göttin der Schönheit. Der erste Tag wirkte magisch; wir dachten: „Oh Mann, das wird unerreichbar!" Doch dann, 3 Tage später, war der tag X; wir bekamen 2 Minuten Dauerapplaus. Die Leute lachten und fanden es toll. Meine Rolle hatte ein cooles Image; es war sehr passend. Am Abend fiel ich in mein Bett. Plumps! Unsere Schule war sehr nett, und diese Tage „frei" zu geben. Herr Dr. Gräbener ist witzig und charmant. Die Bühne ist toll. Sie ist echt Barock und riecht gut. Es gab echt antike Wettermaschinen. Als das Fernsehen da war, haben wir uns gefühlt wie Stars.

Du warst eine nicht nur schöne, sondern auch sehr ausdrucksstarke Göttin der Schönheit.
Vielen Dank , Aphroditen – Emma



Ich hatte die Rolle des Paris.
Er ist ein Halbgott und der schönste Mann der Welt.
Als ich das erste Mal auf der Bühne stand, war ich sehr aufgeregt. Bei der zweiten Vorstellung war ich nicht mehr so aufgeregt.
Ich musste auf der Bühne einen sehr langen Text aufsagen. Es ging darum, dass uns griechische Helden, wie Odysseus und Co., angriffen.
10 Jahre haben sie uns belagert (der Legende nach). Dann kam Odysseus auf die Idee mit dem Holzpferd.
Und das Stück heißt: „Äpfel für alle!"

Einmal der schönste Mann der Welt sein – das Theater macht es möglich. Du hast den Paris ganz toll gespielt. Und wenn du Äpfel isst, wirst du wohl noch oft an deine Rolle in unserem Stück denken.



Ich war Hera und auch die zweite Besetzung für" Schüler 1". Ich habe in der 4. Szene eine Göttin gespielt. Emma (Aphrodite), Leoni (Athene) und Ich haben uns um einen goldenen Apfel gestritten. Es war sehr aufregend, vor unseren Eltern, Kindern aus der Schule und vor Erwachsenen am Tag der offenen Tür zu spielen. Das war mein erstes Mal, dass ich auf einer Barockbühne gespielt habe. Ich fand es auch cool, dass es keine elektrischen Geräte gab, außer den Lichtern. Den Rest haben die Leute, die dafür eingeteilt waren, von Hand betätigt.

Du hast dich als Hera und als Schülerin mächtig ins Zeug gelegt und beide Rollen seeehr gut gespielt. Vielen Dank dafür!



Ich habe die griechische Göttin Athena und eine Grazie gespielt. Dafür musste ich einen Text auswendig und eine Text gut lesen lernen. Die Kostümierung war schön; danach habe ich mich wie eine griechische Göttin gefühlt. Ich war sehr sehr sehr aufgeregt. Es hat mir wirklich sehr gefallen, da mitzumachen. Und ich würde das gerne nochmal spielen.

Du warst eine prima Göttin der Weisheit und auch als Grazie hast du hast du deine Rolle ganz toll gespielt. Einfach sehr sehr sehr gut!



Ich habe Helena gespielt, die Tochter von Zeus. Es war anstrengend. Ich war zweimal auf der Bühne. Einmal am Anfang, da brauchte ich aber noch nichts sagen. Und dann im 3. Akt, da habe ich mich so zu sagen mit Zeus gestritten. Am Anfang war ich sehr aufgeregt, als wir am Tag der offenen Tür gespielt haben. Doch noch aufgeregter war ich, als wir vor den Eltern gespielt haben. Ich hatte Angst, dass ich den Text vergessen würde. Das war ein sehr komisches Gefühl. Aber trotzdem war es sehr lustig.

Ich war Zeus. Ich hatte eine wichtige Rolle, denn ich war der Göttervater. Der Text war nicht schwer. Ich spielte in der Wolkenszene und in der Waldszene. Als Bekleidung hatte ich ein Tuch und eine Krone und einen Blitzstab. In der Jasonszene war ich auf einem Foto zu sehen, als ich als kleiner Junge in der Badewanne saß. Ich war auch mal an der Windmaschine. Das hat viel Spaß gemacht.

„Hi Lena!“ Helena - die schönste Frau der Welt! Du hast der sehr anspruchsvollen Rolle der Helena mit deiner ruhigen Art einen ganz eigenen Zauber verliehen. Vielen Dank dafür!

Einen besseren Zeus hätten wir uns nicht wünschen können. Du warst in deiner Rolle große Klasse!!

Ich habe in dem Theaterstück „Äpfel für alle!" die Grazie 1 gespielt. Das Beste an der Rolle war, dass ich viel Text hatte und dass ich keine zweite Besetzung hatte. Um Angst zu überwinden, muss man so was einmal durchgespielt haben. Beim zweiten Mal hat man dann keine Angst mehr!!!(War bei mir zumindest so.)Am Anfang denkt man so: Alle gucken auf dich. Auch wenn du jetzt einen Fehler machst, die anderen merken es doch gar nicht, denn sie kennen das Theaterstück doch nicht.



Ich war Grazie 3. Es war sehr lustig. Ich hatte nicht viel Text, aber ich musste mich bemühen. Ich war sehr aufgeregt, aber es ging. Ich hatte eine lustige Rolle, wie zum Beispiel :"Sagt mal AAA; sagt mal OOO!" Auf jeden Fall würde ich die Rolle so gerne wieder machen. Und ich werde sie nie vergessen! Danke, dass wir auf der Barockbühne spielen durften.

„Es kann losgehen!" Du warst eine phantastische Grazie Nr. 1 mit einer enormen Ausstrahlungskraft. Vielen Dank dafür!

Ich habe die Grazie 2 gespielt. Als ich die Grazie gespielt habe, habe ich mich wie die alten Griechen gefühlt, denn ich war so verkleidet. Eine Menge Text hatte ich auch, aber das war kein Problem, denn Texte lerne ich recht schnell. Es war sehr schön, auf der Barockbühne zu spielen, denn sie war aus Holz und nicht aus dem selben Material wie andere Bühnen. Die Gerätschaften waren auch sehr toll, denn man konnte sie selbst bedienen und die Geräusche wurden nicht vom Band abgespielt.

„Grazie heißt Anmut. Und das ist lateinisch." Den Satz wirst du wohl so schnell nicht vergessen, Grazie Nr. 3. Das hast du prima gemacht! Vielen Dank!

Du hast deine Rolle als Grazie Nr. 2 ganz toll gespielt. Und Kleist ist nicht griechisch. Stimmt´s!

Als Orpheus auf der Bühne stehen zu dürfen war eine Ehre. Das Bühnenbild zu bedienen fand ich spektakulär. Die Wolken, der Wald, der Regen und alles andere hat perfekt gepasst. Es war einzigartig, in dieser Kleidung zu stecken und zu spielen. Der Applaus der Eltern war das Schönste und der Grund dafür, warum wir so glücklich waren.





„Halleluja!" Ob im Solo als Orpheus oder im Duett mit Kim – du warst einfach große Klasse. Und durch deine sehr selbständige Arbeit beim Bedienen der Bühnentechnik hast du sehr viel zum Gelingen des Theaterstücks beigetragen.



Ich habe die Rolle des Iason gespielt. Es hat sehr viel Spaß gemacht, und ich habe auch den Text schnell gelernt. Das war auch das erste Mal, dass ich ein Schauspieler in einem Stück war. Dieses blaue Licht hat mich ein bisschen gestört, aber es musste ja sein, denn es hat die Bilder eingeblendet. Die Bilder waren auch sehr lustig. Die haben wir ja ein paar Wochen vor dem Stück geschossen. Ich habe auch sehr gerne auf der Couch gesessen und geübt. Danke für alles!

Obwohl du nicht Jason heißt, hast du die Rolle des Iason ganz toll gespielt. Und- „Brille hin oder her"- immer den Durchblick behalten! (Und :Vorsicht vor Gummibooten!)

Ich habe den Schüler 3 gespielt. Es hat mir sehr gefallen. Ich war beim Auftritt sehr aufgeregt. Am meisten hat mir gefallen, dass wir alles auswendig gelernt haben. Es war toll und wir hatten viel Spaß dabei.

Ich war auf der Bühne der Schüler 2. Mit viel Stress habe ich es vorgespielt, weil ich Angst hatte, meinen Text zu vergessen. Aber das Gefühl, wenn das Publikum gelacht hat, war geil, denn da kommt so ein Gefühl, wo du denkst: „Ja, ich hab das richtig gemacht." Dieses Erlebnis werde ich nicht so schnell vergessen, denn das war das schönste der Welt!!!

Ich hatte die Rolle „Schüler 1". Ich mochte diese Rolle, weil sie eigentlich einfach war. Auf der Bühne war ich ein Schüler, der mit seinen Freunden in ein Museum geht. Als sie eine Statue namens Aphrodite angucken, erwachte sie zum Leben. Am schönsten war es, als wir das erste Mal aufgetreten sind. Es war auch ein schönes Gefühl, als wir am Ende vorne standen und Applaus bekamen. Und das alles haben wir mit nur 4 Probetagen geschafft.



Du hast deine Rolle als Schüler 3 in unserem Theaterstück wirklich sehr gut gespielt. Und man hat gemerkt, dass du viel Spaß dabei hattest. Danke!

Du hast deine Rolle in unserem Stück wirklich sehr gut und mit viel Einfallsreichtum gespielt. Vielen Dank dafür. Und hoffentlich begegnet dir kein „Haufen schräger Vogel" mehr ! ;-)

Als Schüler Nr. 1 im „Museum zum Anfassen" warst du wirklich große Klasse, auch durch dein deutliches Hinwenden zum Publikum. Das hast du sehr gut gemacht.



Ich habe in dem Theaterstück „Äpfel für alle" mit Norman das Duett gesungen. Es war anstrengend, die Töne zu treffen, aber trotzdem war es eine schöne Erfahrung. Dabei wurde ich für die Talente-Show entdeckt. Bei den Proben und Aufführungen ist die Klasse extrem zusammengewachsen, weil jeder für jeden gearbeitet hat. Diese Zeit werde ich nie vergessen, denn wir waren im Fernsehen und ich habe es aufgenommen.

Du hast durch dein ausdrucksstarkes, sehr schön gesungenes Duett mit Norman unserem Theaterstück einen würdigen Abschluss gegeben. Vielen Dank!



Wir haben im Kleistforum auf der Barockbühne gespielt. An 4 Tagen haben wir unser Theaterstück eingeübt und dazu passende Kleidung angezogen. Ich war eine von den Grazien, die über die Götter sprachen. Wir haben uns alle viel Mühe gegeben und die Zuschauer gaben uns viel Beifall.

Du hast deine Rolle als Grazie sehr gut und eindrucksvoll vorgetragen. Vielen Dank dafür.



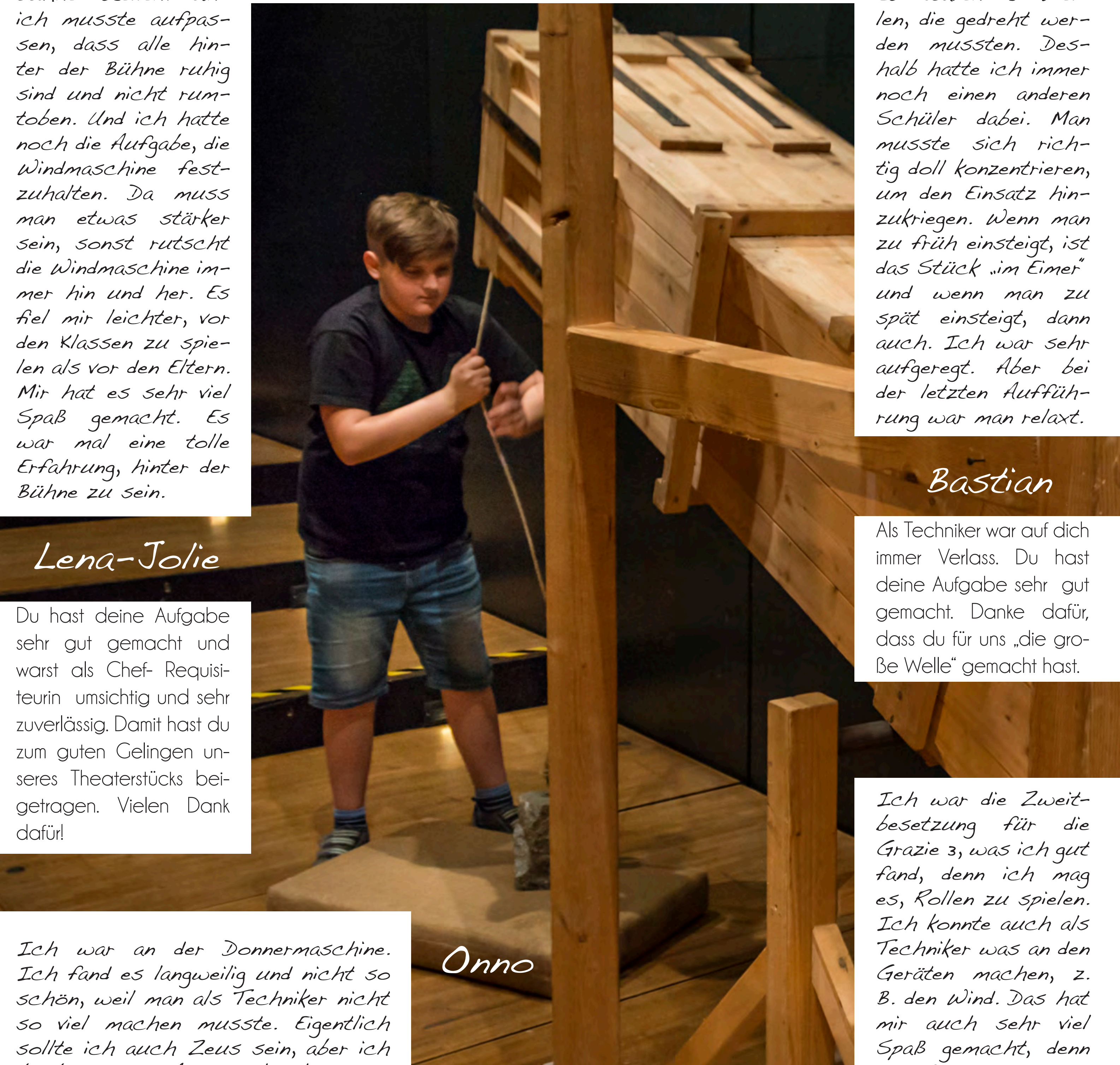
Ich war Techniker an der Regenmaschine. Die Tage waren supercool :-) Die Barockbühne war schön, sehr schön. Ich hatte auch eine kleine Rolle als „Schüler". Ich verabschiede mich. Es war eine schöne Zeit mit Ihnen. Danke für alles!

Ob als „Regenmacher" oder als Schüler Nr.3 - du warst wirklich sehr gut in deiner Rolle. Vielen Dank!

Ich war die Chef-Requisiteurin. Ich musste u. a. die magische Kugel in der Wolkenszene auf die Bühne stellen. Und ich musste aufpassen, dass alle hinter der Bühne ruhig sind und nicht rumtoben. Und ich hatte noch die Aufgabe, die Windmaschine festzuhalten. Da muss man etwas stärker sein, sonst rutscht die Windmaschine immer hin und her. Es fiel mir leichter, vor den Klassen zu spielen als vor den Eltern. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht. Es war mal eine tolle Erfahrung, hinter der Bühne zu sein.

Lena-Jolie

Du hast deine Aufgabe sehr gut gemacht und warst als Chef- Requisiteurin umsichtig und sehr zuverlässig. Damit hast du zum guten Gelingen unseres Theaterstücks beigetragen. Vielen Dank dafür!



Ich habe die Wellen gedreht in der Iason- Szene. Mein Stichwort war: „Sie stachen in See". Es waren 3 Wellen, die gedreht werden mussten. Deshalb hatte ich immer noch einen anderen Schüler dabei. Man musste sich richtig doll konzentrieren, um den Einsatz hinzukriegen. Wenn man zu früh einsteigt, ist das Stück „im Eimer" und wenn man zu spät einsteigt, dann auch. Ich war sehr aufgeregt. Aber bei der letzten Aufführung war man relaxt.

Bastian

Als Techniker war auf dich immer Verlass. Du hast deine Aufgabe sehr gut gemacht. Danke dafür, dass du für uns „die große Welle" gemacht hast.

Ich war an der Donnermaschine. Ich fand es langweilig und nicht so schön, weil man als Techniker nicht so viel machen musste. Eigentlich sollte ich auch Zeus sein, aber ich bin bei meinem Auftritt krank geworden. Und in den 4 Probetagen durfte ich nur zwei Mal auf die Bühne. Das war dumm.

Onno

Du hast an der Donnermaschine zuverlässig für wichtige Effekte im Theaterstück gesorgt. Und du wärst auch sicher ein prima Zeus auf der Bühne gewesen. Aber gegen das Krankwerden kann man halt nichts machen. Danke, dass du dabei warst.

Ich war die Zweitbesetzung für die Grazie 3, was ich gut fand, denn ich mag es, Rollen zu spielen. Ich konnte auch als Techniker was an den Geräten machen, z. B. den Wind. Das hat mir auch sehr viel Spaß gemacht, denn ich finde auch sowas interessant, wie es funktioniert und wie es klingt. Also auf jeden Fall macht mir sowas Spaß und ich warte schon auf andere Stücke.

Raffael



Ich war Techniker und habe die Kulissenkurbel und die Soffitten bedient und die Brandungsgeräusche gemacht. Das Wichtigste war meiner Meinung nach die Kurbel, mit der ich die Kulissen gewechselt habe. Das sollte ich 8/9 Mal machen, als der Fernsehtyp da war und mich gefilmt hat. Das Beste war - ich wurde interviewt, weil Frau Hauer und Frau Ballhorn das so entschieden haben. Das weiß ich sehr zu schätzen. Das war der Hammer- jetzt komme ich vielleicht ins Fernsehen.



David

Du hast als Chef-Techniker eine sehr gute Arbeit geleistet und warst mit deiner ruhigen, umsichtigen Art eine große Hilfe. Damit hast du sehr viel zum Gelingen des Stückes beigetragen. Vielen Dank dafür!

Ich war Requisiteur. Meine Aufgabe bestand darin, die Hocker, auf denen die Götter standen, hoch und runter zu bringen. Meine andere Aufgabe war die Zweitbesetzung für die Rolle des Paris, die Christian gespielt hat. Ich war sehr aufgeregt, da ich befürchtete, zur falschen Zeit am falschen Ort zu sein..

Hannes

Ich habe die Windmaschine bedient. Es war sehr schön, aber auch anstrengend. Es war auch sehr schön, vor Publikum zu spielen und vor den Eltern. Und ich fand es cool, zu zeigen, dass man den Wind machen kann.

Du hast als Techniker wirklich gut und selbständig gearbeitet und uns zur richtigen Zeit „mächtig Wind gemacht". Danke!



Jason








AAA!








Museum
zum Anfassen










Museum
zum Anfassen




















adidas
DUDE































Adolf Ulrik Wertmüller: Leda und der Schwan







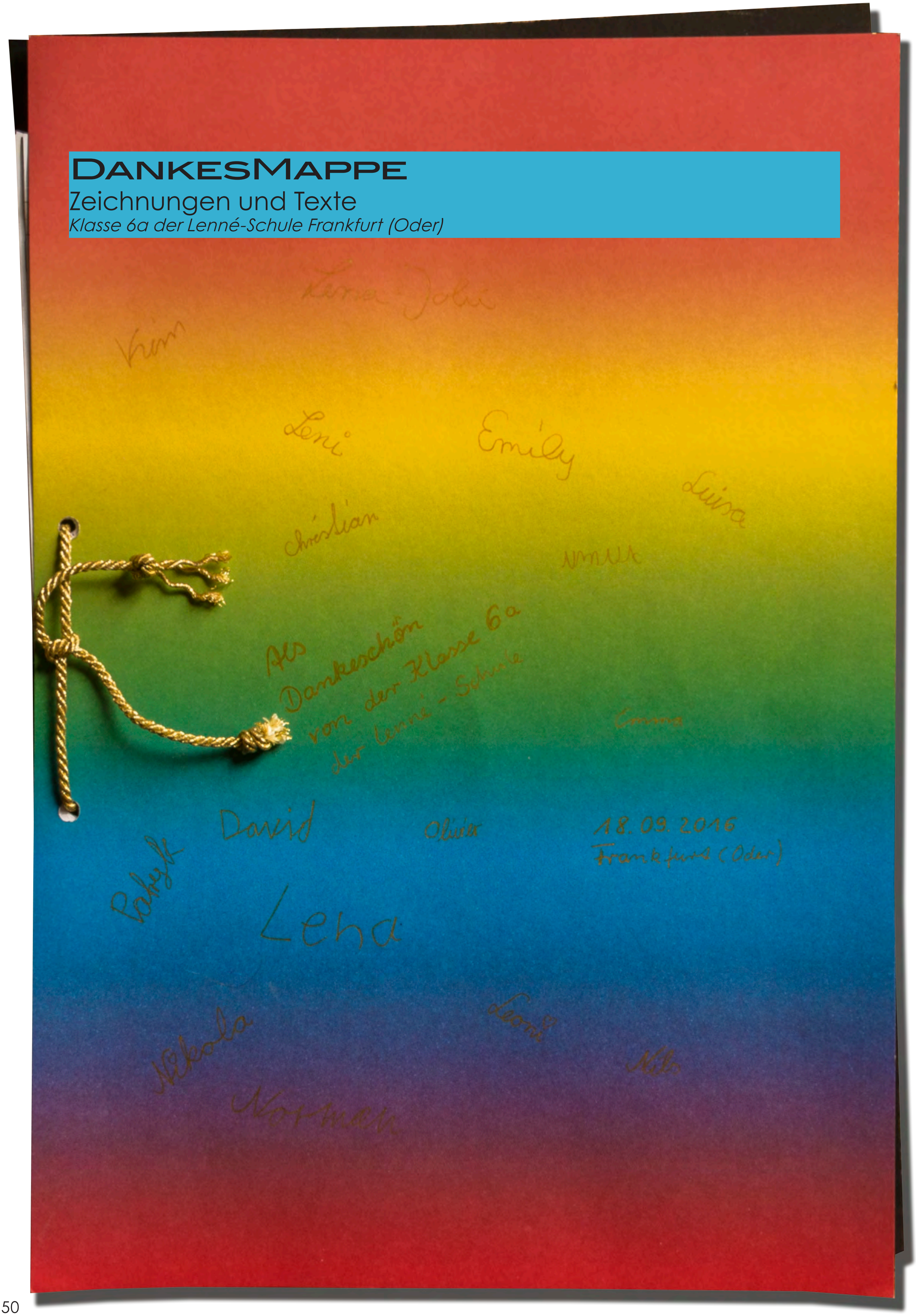




DankesMappe

Zeichnungen und Texte

Klasse 6a der Lenné-Schule Frankfurt (Oder)





Urkunde



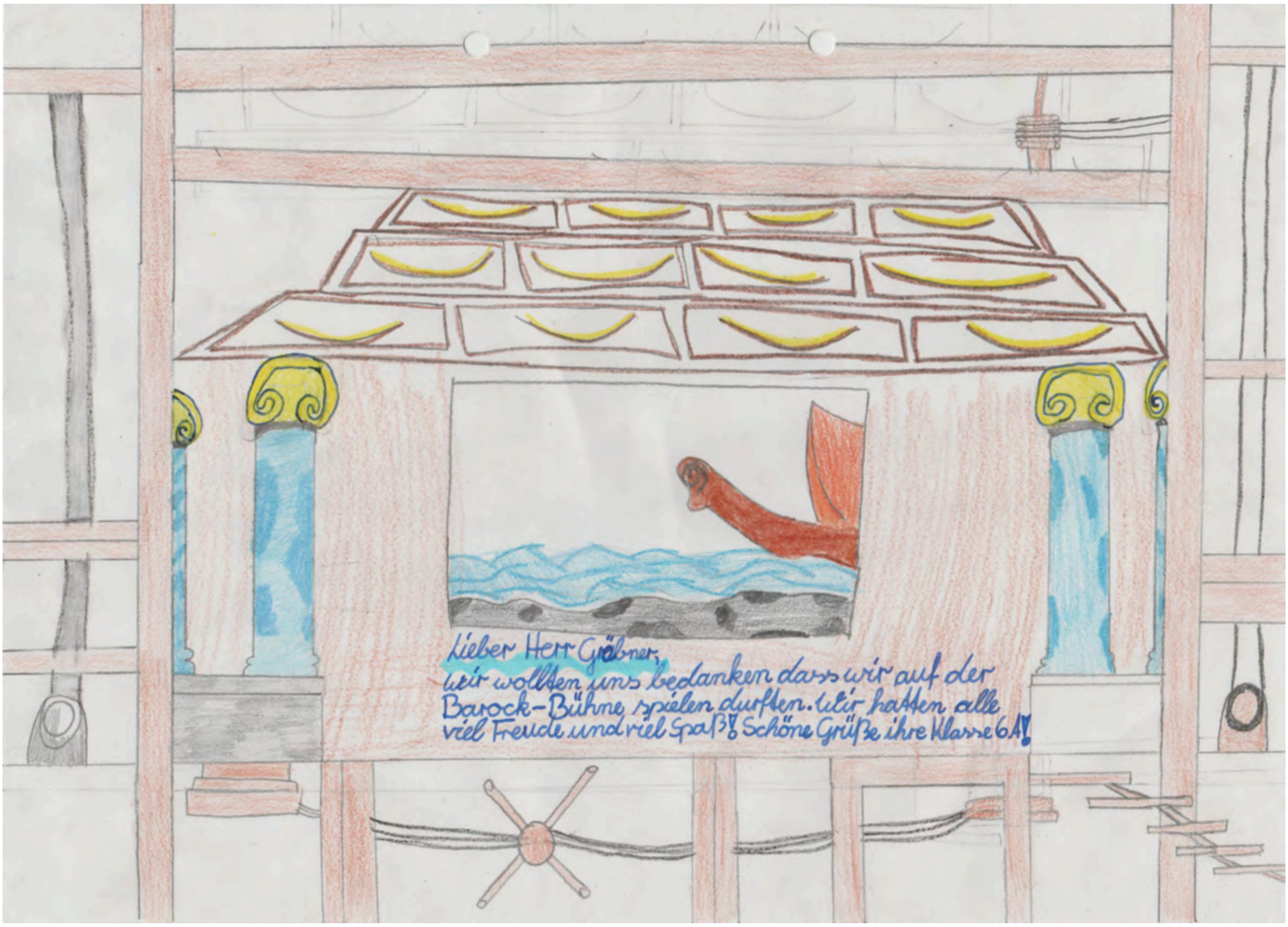
für Dr. Gräbener

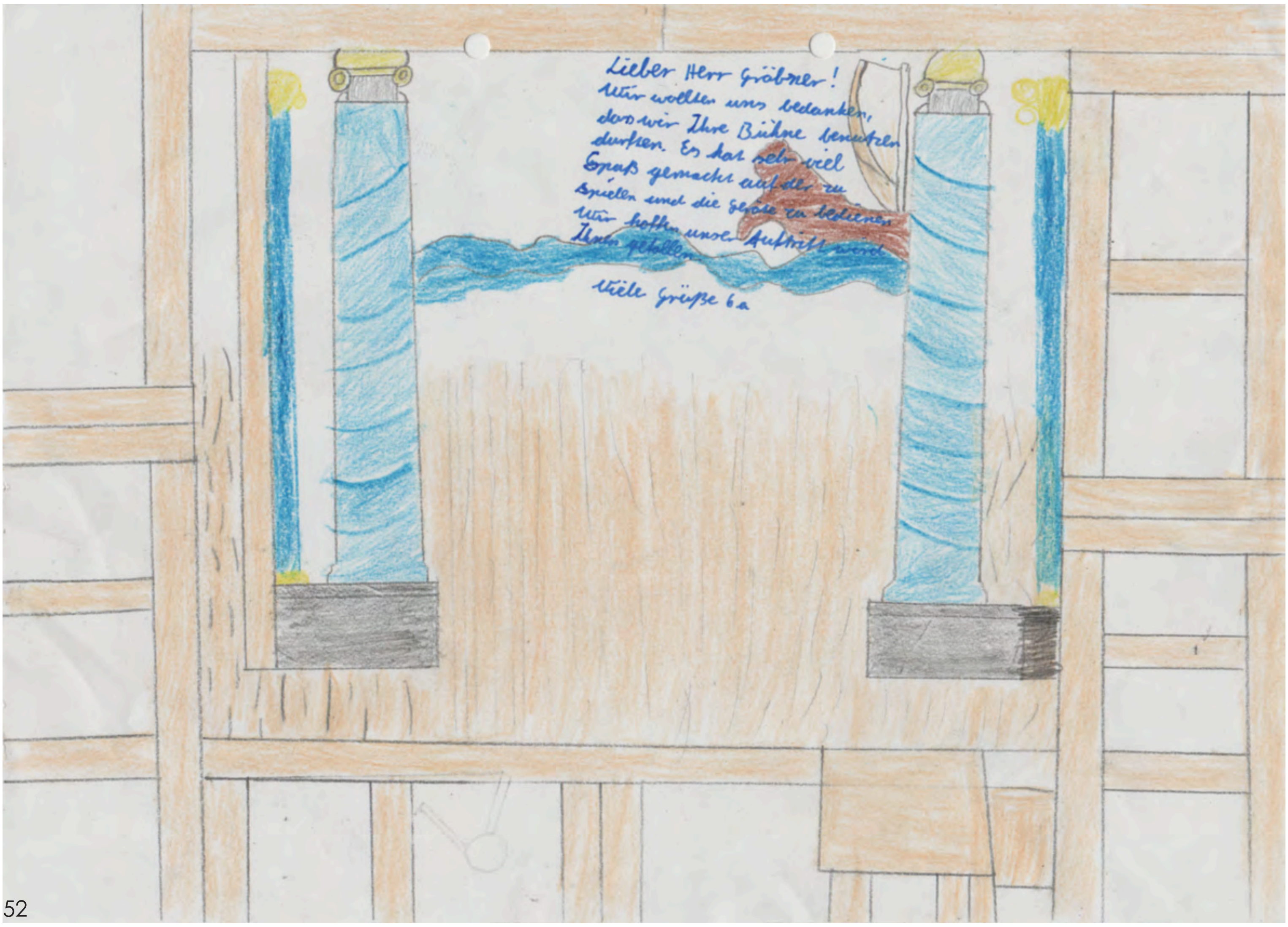
Wir möchten uns, auch im Namen unserer Klasse, recht herzlich bei Ihnen für die Unterstützung bei der Arbeit mit der BarockBühne bedanken.

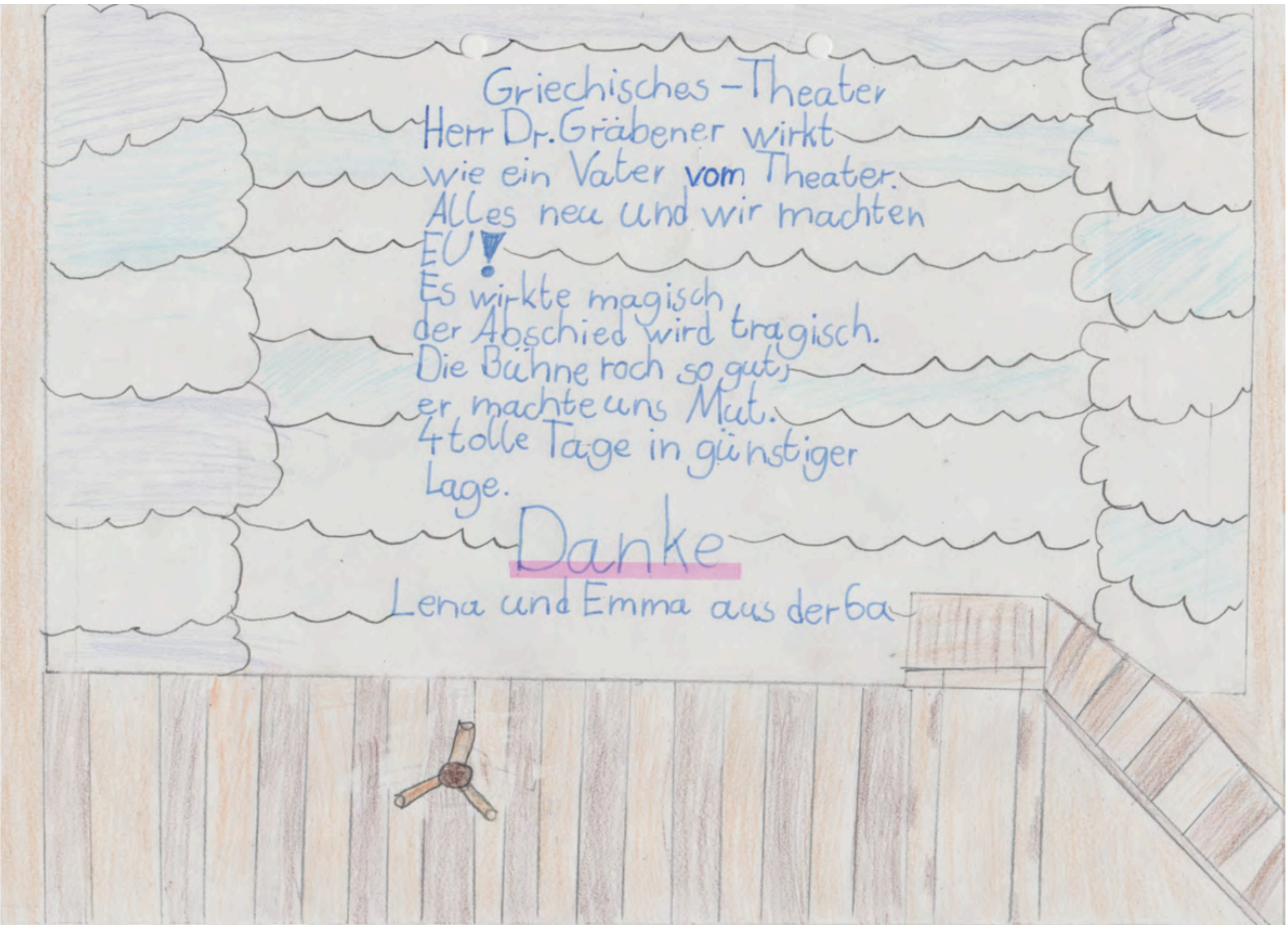


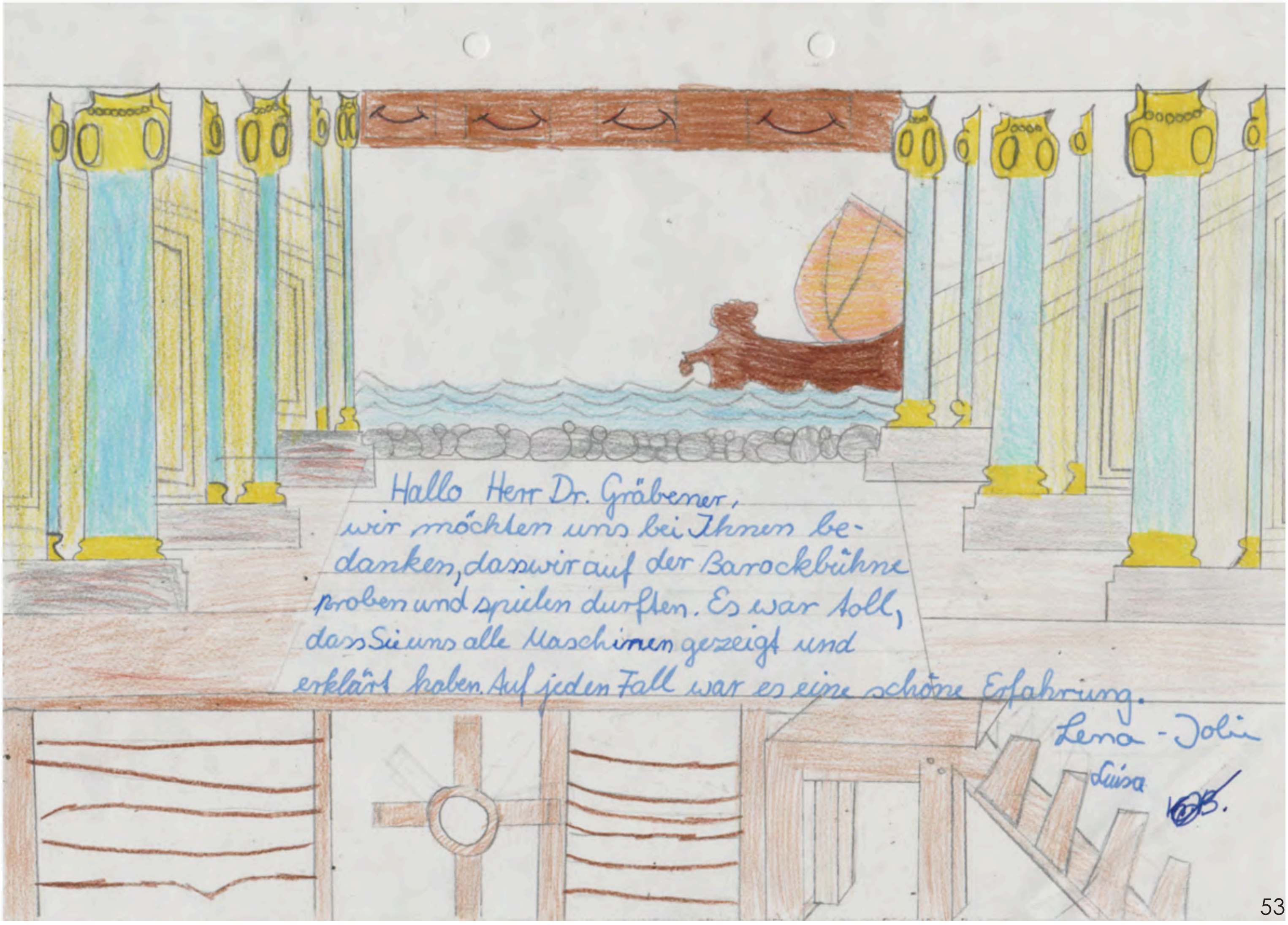
Frau Hauer

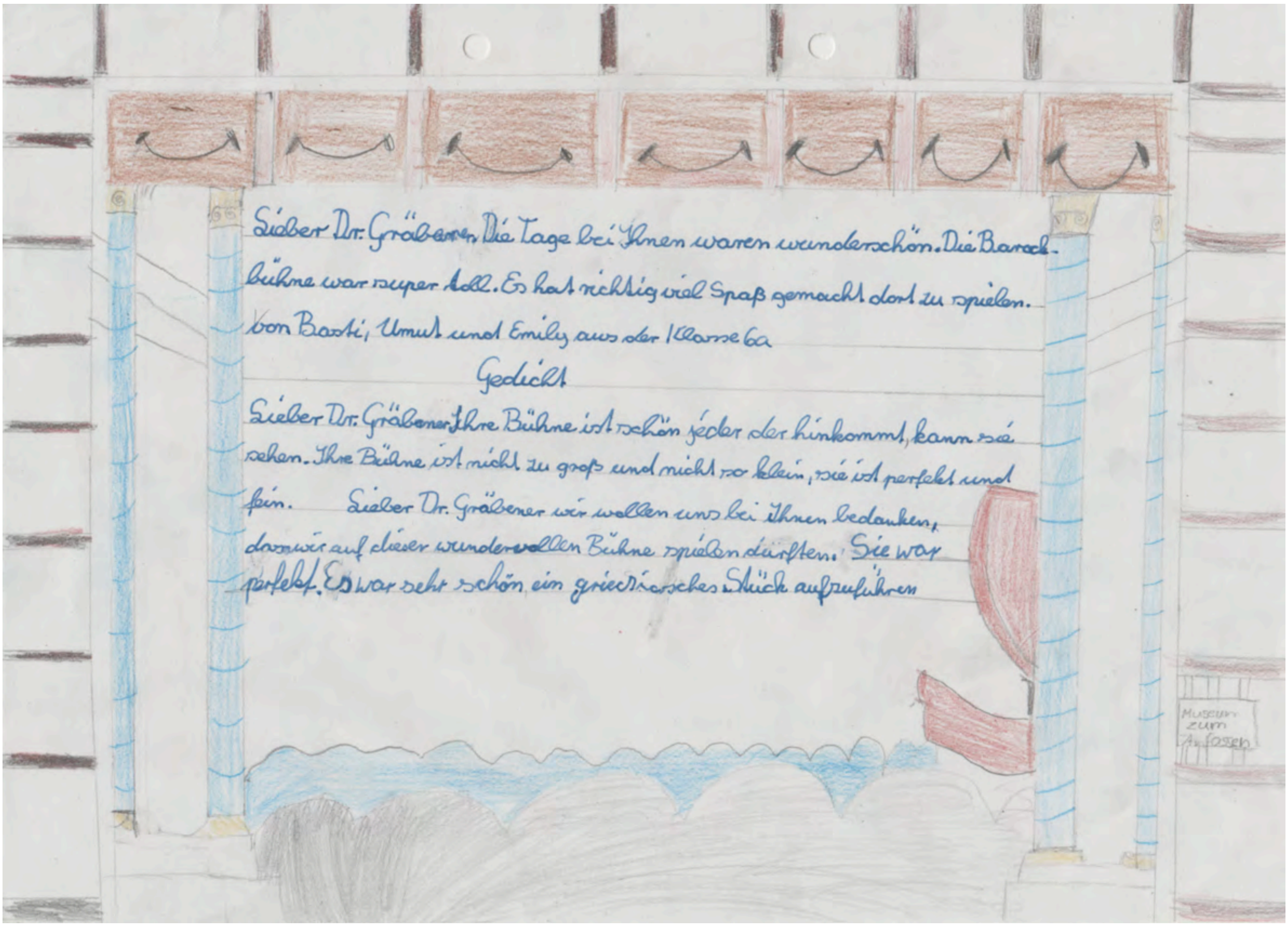
Frau Ballhorn


Lieber Herr Gräbner,
wir wollten uns bedanken dass wir auf der
Barock-Bühne spielen durften. Wir hatten alle
viel Freude und viel Spaß! Schöne Grüße ihre Klasse 6A!

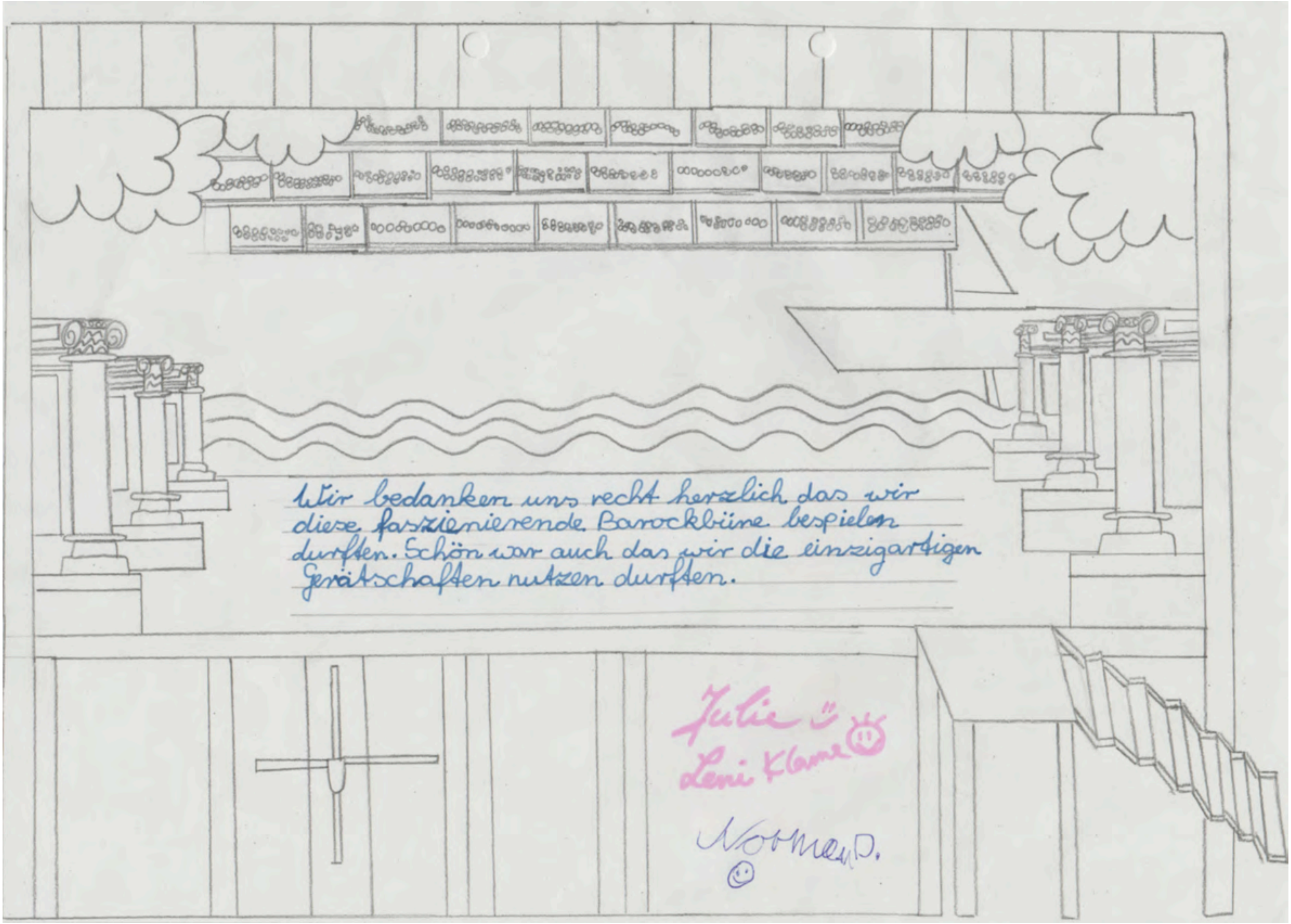

Lieber Herr Gräbner!
Wir wollten uns bedanken,
dass wir Ihre Bühne benutzen
durften. Es hat sehr viel
Spaß gemacht auf der zu
spielen und die gerose zu bedienen
Wir hoffen unser Auftritt wird
Ihnen gefallen
Viele Grüße 6a

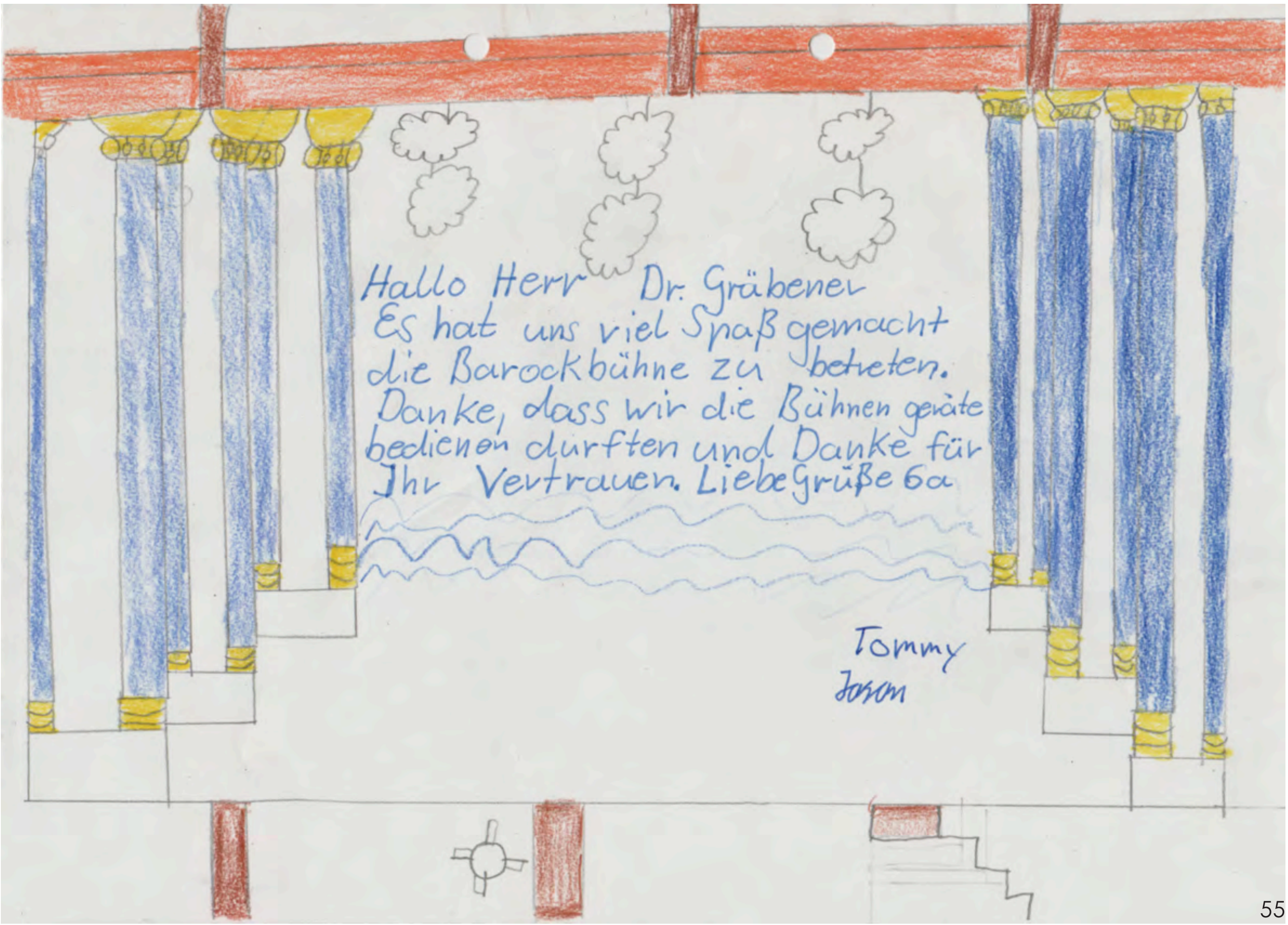

Griechisches - Theater
Herr Dr. Gräbener wirkt
wie ein Vater vom Theater.
Alles neu und wir machten
EU!
Es wirkte magisch,
der Abschied wird tragisch.
Die Bühne roch so gut,
er machte uns Mut.
4 tolle Tage in günstiger
Lage.
Danke
Lena und Emma aus der 6a


Hallo Herr Dr. Gräbener,
wir möchten uns bei Ihnen be-
danken, dass wir auf der Barockbühne
proben und spielen durften. Es war toll,
dass Sie uns alle Maschinen gezeigt und
erklärt haben. Auf jeden Fall war es eine schöne Erfahrung.
Lena - Joli
Luisa


Lieber Dr. Gräbener, Die Tage bei Ihnen waren wunderschön. Die Barock-
bühne war super toll. Es hat richtig viel Spaß gemacht dort zu spielen.
von Basti, Umut und Emily aus der Klasse 6a
Gedicht
Lieber Dr. Gräbener Ihre Bühne ist schön jeder der hinkommt, kann sie
sehen. Ihre Bühne ist nicht zu groß und nicht so klein, sie ist perfekt und
fein. Lieber Dr. Gräbener wir wollen uns bei ihnen bedanken,
dass wir auf dieser wundervollen Bühne spielen durften. Sie war
perfekt. Es war sehr schön ein griechisches Stück aufzuführen
Museum zum Anfassen


Danke für die schönen Tage auf der Barock Bühne.
Patryk Frühauf (Jason)
David Czerzak (Kurbel)
Marvin Wäckerle (Regen-Maschine)


Wir bedanken uns recht herzlich das wir diese faszienierende Barockbüne bespielen durften. Schön war auch das wir die einzigartigen Gerätschaften nutzen durften.
Julie
Leni Klame
Norman D.


Hallo Herr Dr. Gräbener
Es hat uns viel Spaß gemacht die Barockbühne zu betreten. Danke, dass wir die Bühnen geräte bedienen durften und Danke für Ihr Vertrauen. Liebe Grüße 6a
Tommy
Jason

ZuschauerMeinungen

So ging´s
- ein funktionstüchtiges (d.h. bespielbares) Modell einer barocken Theaterbühne
- eine Lehrerin für Geschichte: Frau Hauer
- alle 24 Schüler einer 6. Klasse und ihre Klassenleiterin Frau Ballhorn
- einige berühmt-berüchtigte Helden der griechischen Mythologie

In etwa so ließe sich die Zutatenliste grob skizzieren, der das Frankfurter Kleist Forum zum Tag der Offenen Tür eine enorm ideenreiche, kurzweilige und mit allerlei Augenzwinkern dargebrachte Inszenierung verdankt. Souverän agierte jedes Kind - egal ob vor, auf, neben oder hinter der Bühne, mit oder ohne Kostüm. Wie die Räder eines Uhrwerks unterstützte also jeder jeden, wurde Teamarbeit gelebt und vom Publikum erlebt.
Mit dieser verblüffenden, ja ungeahnten Aktion offenbarte mir meine langjährige Kollegin C.Hauer ihr (bisher verborgenes) Talent, Theatertexte schreiben und sie äußerst lebendig inszenieren zu können. Applaus, Applaus! Und: Da wären doch noch etliche andere Themen der heldenhaften Vergangenheit - oder?

E. Stange

Ich fand es klasse, wie durch die flexible Bühne in den verschiedenen Szenen die Räume wechselten; wie die Wolken und die Wellen, die sich bewegten und die vielen Elemente auf kleinstem Raum, nicht nur zum Schauen, sondern auch Hören mit naturgetreuen Geräuschen wie Regen und Donner. Am faszinierendsten war, dass das Stück von Kindern gespielt wurde und auf dieser eigentümlichen kleinen Bühne in kurzer Zeit so eine Vielfalt dargestellt wurde.

P. Fuchs

Brief an die theaterspielenden Schüler
Hallo ihr jungen Griechen, Grazien und Podestgötter und was ihr noch sein durftet!
Vor kurzem war ich bei eurem Spiel auf dem Modell der Barockbühne. Ich fühlte mich um 70 Jahre zurückversetzt in die Zeit, als ich, 12 Jahre alt, auf der Bühne eines dörflichen Tanzsaals mit meinen Mitschülern das tapfere Schneiderlein spielen durfte. Ihr seht, theaterspielende Schüler gab es auch schon damals. Der ganz große Unterschied aber war die Bühne selbst. Bei uns mussten die Zuschauer viel Phantasie haben und sich die fehlenden Kulissen selbst vorstellen. Bei euch gab es Kulissen und noch viel mehr. Die aufpeitschenden Meereswellen haben mir besonders gut gefallen und auch der donnererzeugende Polterkasten. Nach dem Spiel durfte ich mir die Bühne ansehen und war überrascht, was es da alles an Technik gibt - die Laufrinnen der Kulissen, die lange Vorhangrolle, die Windmaschine und noch mehr. Die Erbauer haben an so vieles gedacht und so ordentlich hinbekommen, dass ich nur staunen konnte. Auch die tragende Konstruktion, das Holzfachwerk, ist gut gelungen, was ich als ehemaliger Zimmermann recht gut beurteilen kann.
Die Bühne ist ganz großartig und euer Spiel hat mir gefallen.
Es grüßt euch und eure Chefin

Der alte Graukopf

Ein erstaunliches Vergnügen
Dass in einem Theater ein Bühnenmodell zu Gast ist, das so groß ist, dass darauf Theater gespielt werden kann, ist erstaunlich. Unser Erstaunen wurde noch größer als wir hörten, dass der Ursprung auf ein Projekt eines Lehrers zurückgeht, der über Jahre mit verschiedenen Schülern daran gearbeitet hat. Der Arbeit der Initiative TheaterMuseum Berlin e.V. ist es zu verdanken, dass das Modell nicht irgendwo verstaubt, sondern dass es erweitert und verbessert wurde. Und schließlich konnten wir ein Stück bewundern, das den Möglichkeiten der Bühne und den Kindern der 6. Klasse von ihrer Lehrerin maßgeschneidert wurde.
Unseren herzlichen Dank allen, die mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihrem handwerklichen Geschick zu diesem erstaunlichen Vergnügen beigetragen haben.

M. und B. Richter

Besser geht es nicht! Mit einer ganzen Klasse eine historische Bühne nicht nur zu betreten, sondern sie wahrlich zu bespielen und kraftvoll zu bewegen - große Kunst! Das ist im September 2016 in Frankfurt (Oder) gelungen! Glückwunsch den Kindern der Klasse 6a der Lenné-Grundschule und der Autorin, Dramaturgin, Mutmacherin und Regisseurin Frau Christine Hauer! Ein unvergesslicher Moment! Vielen Dank!

Christina Dalchau, Lehrerin für Darstellendes Spiel, Frankfurt (Oder)

Attraktion und BestandTeil

von Holzkisten, Klötzen und grossen Steinen

Peggy Einenkel

Von Anfang August bis Mitte Oktober 2016 war die Barockbühne auf der Studiobühne im Kleist Forum zu bestaunen und bot sowohl in den Sommer- als auch in den Herbstferien und zu weiteren Terminen Gelegenheit, lebendige Einblicke in die Theatergeschichte zu erhalten.
Das Modell war Attraktion und Bestandteil vielfältiger Veranstaltungen, darunter die Kurze Nacht der Frankfurter Museen (9.09.) und das renommierte Theater- und Literaturfestival Kleist-Festtage (6. bis 16.10.).
Zum Tag der offenen Tür im Kontext der Spielzeiteröffnung 2016/2017 am 17.09. bot die Barockbühne nicht nur interessante Einblicke in die Funktionsweise einer Bühne und in die historische Aufführungspraxis, sondern wurde auch zur Kulisse einer Theateraufführung der ortsansässigen Lenné-Schule.
Was für ein Luxus: auf Stichwort gibt es ein Lichtwechsel, ein Sound, die Requisiten verschieben sich automatisch oder man verschwindet bei Rauch in der Versenkung. Als Schauspielerin ist man heutzutage gewöhnt, dass alles auf Knopfdruck passiert.
Meist ist ein Kollege dafür verantwortlich, das alles zur richtigen Zeit eingespielt wird. Das Inspizientenpult ist heute wohl die wichtigste Technik, die hinter der Bühne dafür sorgt das alles gut läuft.
Dank der Barockbühne, die bei uns zu Gast war, bekommt nicht nur der Besucher einen Eindruck wie professionelles Theater früher funktionierte. Ich erinnere mich an die Kleist- Festtage wo das hochkarätige Ensemble vom Theater Bremen Kleist´s „Schroffenstein“ auf unserer Drehbühne spielte. Nach dem Stück wurde auch für die Schauspieler unsere Studiobühne geöffnet. Es war unglaublich zu sehen, wie diese eben noch dramatischen, seriösen Schauspieler sich nun in kleine Kinder verwandelten und die Barockbühne mit ihren Geräuschemaschinen erforschten. Ich sah darin dieselben

freie TheaterImprovisation
am Tag der Offenen Tür
am 17.September



Reaktionen, wie bei den unzähligen Schülern, denen ich die Barockbühne schon zuvor zeigen durfte.
Die Donnermaschine war z.B. eines der Geräte, die offene Münder und große Augen hervorriefen. Groß wie klein rätselten darüber, was sich wohl in der Kiste befindet und waren erstaunt als sie die abgerundeten Holzklötze in der Hand hielten.
Die Größe der Gewichte in Form von Steinen bewunderten viele und fühlten mit, als ich erzählte, dass eines dieser Gewichte einem Techniker fast auf dem Fuß gefallen war. Auch nicht leicht waren die Wolken zu bewegen, die alle über ein einziges Seil bewegt wurden. Dabei bewegte sich jede Wolkengruppe in verschiedener Geschwindigkeit.
Für das Rad, das vorne an der Bühne befestigt und leicht zu bewegen war, suchte ich unter den Besuchern immer die Jüngste oder den Jüngsten, die damit ganz allein die Kulissen bewegen konnten. Man sah ihnen an, wie stolz sie waren das ganze allein zu schaffen. Eine Lehrerin, die an einem Gymnasium Darstellendes Spiel unterrichtet war so begeistert, das sie an drei Tagen mit je einer Klasse das Kleist Forum besuchte, um die Barockbühne kennenzulernen.
Ich war immer froh, wenn Dr. Gräbener anwesend war um die Barockbühne den Besuchern vorzustellen. Als ich vom Kleist Forum gebeten wurde Schülern und anderen Besuchern die Barockbühne an den Tagen zu zeigen, an den Dr. Gräbener nicht im Haus war, war ich ziemlich aufgeregt und nahm vorsichthalber mit einem Aufnahmegerät alles auf, was er mir über die Barockbühne und ihre Geschichte erzählte. Es war alles sehr interessant und spannend, so daß ich darüber die Zeit vergaß und sie erst bemerkte, als meinem Aufnahmegerät nach 2 Stunden die Batterie ausging. Natürlich konnte ich den Besuchern nur ein Bruchteil davon wiedergeben, aber die Bühne zu betreten und die vielen Geräuschmaschinen und Kulissen selber bewegen zu dürfen entschädigte viel. In den Broschüren konnten sie dann mehr Informationen mitnehmen und weitererzählen. Die Barockbühne 12 Wochen bei uns im Kleist Forum zu haben war für uns ein echtes Privileg.



Schreibwerkstatt Carmen Winter bei den Kleist-Fest-Tagen am 9. Oktober

Die Autorin ist Schauspielerin und Theaterpädagogin am Kleist Forum



PresseSchau

Vor- und NachBerichte

eine Zusammenstellung und Fazit

Bereits während des Aufbaus der BarockBühne kamen erste lokale Presse-Vertreter ins Kleist Forum, allen voran Das Frankfurter Fernsehen und die Märkische OderZeitung.
Mit Hilfe der DTHG (so auch auf der BühnenTechnischen Tagung in Bremen im Juni) als auch auf dem Sommerfest des Freie Volksbühnen Verbandes Berlin (ebenfalls im Juni) wurde versucht die überregionale Presse für das „Gastspiel“ in Frankfurt (Oder) zu interessieren und insbesondere Berliner Besucher zu einem Tagesausflug zu motivieren. Leider blieben diese Bemühungen weitestgehend erfolglos.
Allerdings gelang es dank intensiver Bemühungen erstmalig den rbb dazu zu bewegen letzten Endes sogar mehrfach zu berichten. Zwei Mal exklusiv im kulturradio und in der TV-Sendung rbbUM4, zwei Mal im Zuge der Berichterstattung zur „Kurzen Nacht der Museen“ in der Sendung „Brandenburg aktuell“ und dem „Tag der Offenen Tür“ auf Antenne Brandenburg.

Es ist erstaunlich wie viel Material produziert wird, aber wie wenig davon am Ende Verwendung findet. Audioaufnahmen von mehr als 60 Minuten (entstanden über mehrere Stunden hinweg), konzipiert für 20 Minuten Sendung, müssen am Ende auf 5 Minuten komprimiert werden.
Eine weitere rbb-Journalistin produzierte ebenfalls allerhand Audiomaterial. Ein potentieller Beitrag von ihr wurde jedoch nie gesendet!
Und auch die Filmaufnahmen, die innerhalb von 3 Stunden entstanden sind, bringen am Ende nur 3 Minuten reine Sendezeit.
Das nicht verwendete Material wird bedauerlicher Weise vernichtet und auch gemeinnützigen Vereinen nicht zur Verfügung gestellt.

Alle Audio- und Video-Beiträge sind über den YouTube-Kanal der Initiative verfügbar.



Der freie Journalist Philipp Katzer im Auftrag von rbbUM4 am 30.September mit Schülern der Lenné-Schule.

DAS FRANKFURTER FERNSEHEN





Am 2.September berichtet Das Frankfurter Fernsehen über die BarockBühne. Der Sender ist nur im Kabelnetz von Frankfurt (Oder) verfügbar, unterhält jedoch einen YouTube-Kanal. Die meisten Sendungen werden dort zur Verfügung gestellt. Mitunter jedoch (wie in diesem Fall), nur für eine kurze Zeit. Eine Praxis, analog der Mediatheken des öffentlich rechtlichen Rundfunks.

KJTZ – Das Blog

Kinder- und Jugendtheaterzentrum
in der Bundesrepublik Deutschland

Hinter den Kulissen

Veröffentlicht von kjtzblog

Theaterpädagogisches Projekt
auf einer Barockbühne
ab 17. September 2016
im Kleist Forum Frankfurt (Oder)

08.09.2016

Wie kommen junge Menschen mit Theater in seiner kulturgeschichtlichen Dimension in Berührung? Eine Antwort bietet die Initiative TheaterMuseum Berlin e.V. Sie tourt mit dem großformatigen Modell einer Barockbühne durch die Lande. Dabei wird das Modell mit seinen theatralen Möglichkeiten nicht nur vorgeführt und erklärt, sondern es darf auch Hand angelegt werden. Doch beim ‚Ausprobieren' muss es nicht bleiben, wie sich an der aktuellen Station zeigt. Auf der Studiobühne des Kleist Forums in Frankfurt (Oder) wird auch ein theaterpädagogisches Projekt realisiert.

„In dem Stück ‚Äpfel für alle' geht es um die griechische Antike und das, was die Menschen darüber noch wissen. Drei Schüler besuchen ein Museum und begegnen verschiedenen Göttern bzw. Heldenfiguren der griechischen Sagenwelt, z.B. Helena, Zeus, Paris, Iason. Die antiken Figuren werden lebendig, entwickeln ein Eigenleben und erzählen ihre Geschichte. Wir spielen vier Akte, womit jedes historische Bühnenbild also einmal zu sehen sein wird", berichtet Christine Hauer von der Lenné-Grundschule.

Die öffentliche Generalprobe findet im Rahmen des Tags der Offenen Tür am 17. September 2016 um 15.00 Uhr statt. Am 18. September 2016 ist ebenfalls um 15.00 Uhr die Premiere und am 1.Oktober 2016 wird es um 15.00 Uhr eine weitere Aufführung geben.

Jürgen Kirschner

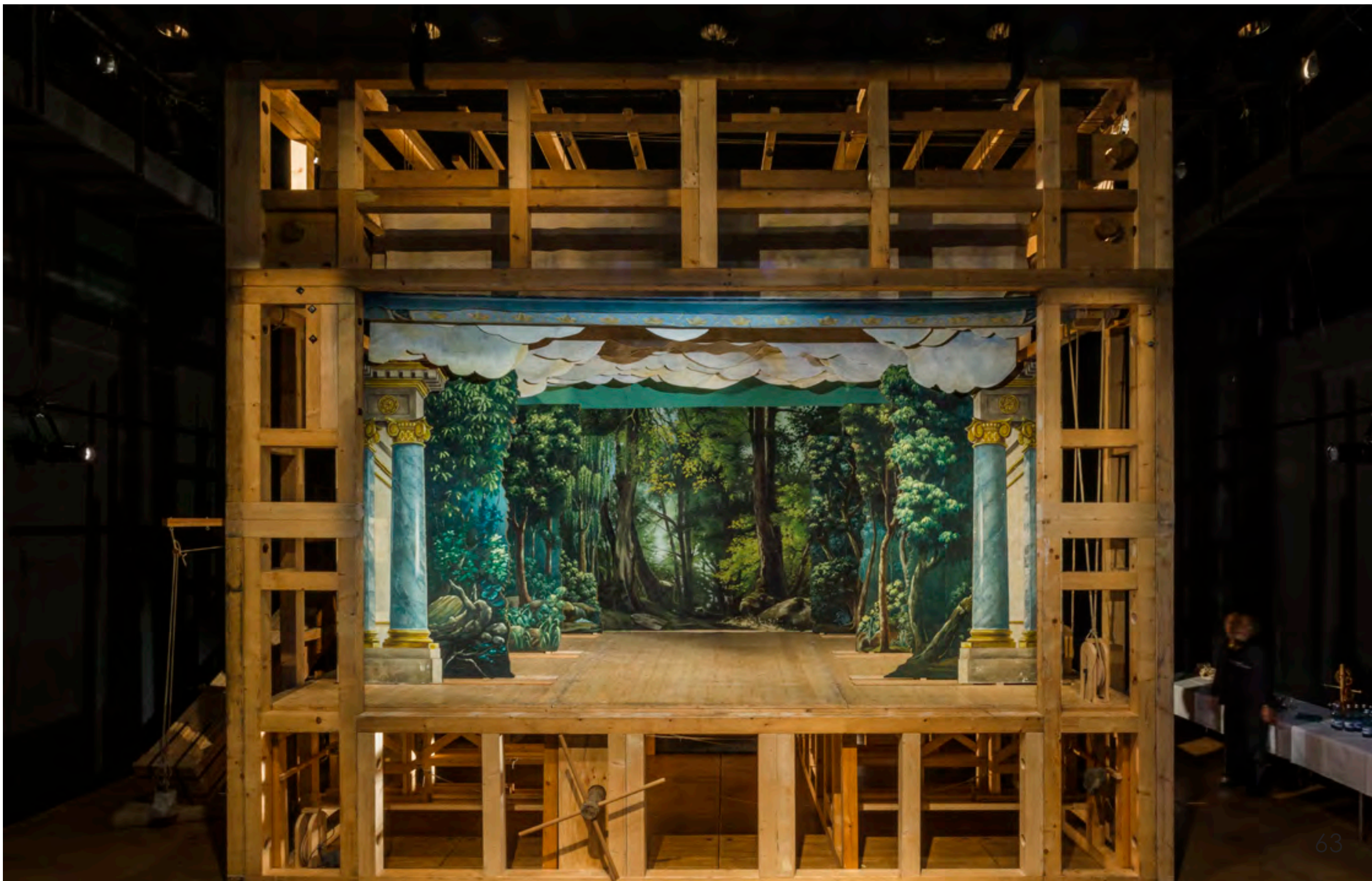


Initiative Theater Museum on Tour

der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

Von Anfang August bis zum 16.Oktober ist die “Initiative TheaterMuseum Berlin e.V.“ zu Gast auf der Studiobühne des Kleist Forums in Frankfurt/Oder. Das Funktionsmodell einer BarockBühne ist hier aufgebaut, wird weiter verbessert, vorgeführt und erstmalig auch bespielt. Im Foyer ergänzen Ausstellungstafeln das Angebot.
Am 09.09. fungiert die Bühne als Ouvertüre zur „Nacht der Museen“.
Am 17.09. bildet sie den historischen Part am „Tag der Offenen Tür + Spielzeiteröffnung“ der unter dem Motto „Die ganze Welt ist eine Bühne“ unter anderem auch die moderne Technik des Kleist Forums zeigt.
Jugendliche der Lenné-GrundSchule werden die Bühne erstmalig für eine Aufführung benutzen. Das Stück „Äpfel für alle“ der leitenden Lehrerin Frau Hauer ist speziell für die Bühne konzipiert.
Im Rahmen der Kleist-Festtage (06.-16.10.), die unter dem Motto „Shakespeare, Kleist und Co.“ stehen, wird die Bühne für vielfältige Aktivitäten genutzt. So integriert der Gewinner des Kleist-Förderpreises Thomas Köck die Bühne in seinem Stück „Paradies Fluten“. (Uraufführung am 6.Oktober)
Jeden Mittwoch ist die Bühne auch ohne Voranmeldung in der Zeit von 12.00-16.00h zu besichtigen und ihre Funktionsweise zu erleben.
Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit Gruppenführungen in individueller Termin-Absprache zu vereinbaren. Auch in Verbindung mit einer Sonderführung durch das Kleist-Museum.
Bitte kontaktieren Sie hierzu den Vorsitzenden: Dr. Stefan Gräbener (graebener@initiative-theatermuseum.de, 0163-1765623).
Aktuelle Termine können Sie online abfragen: http://www.initiative-theatermuseum.de und http://www.muv-ffo.de/kleistforum-index.htm

Abgelegt in: DTHG
11.August 2016



MÄRKISCHE
ONLINEZEITUNG

TATJANA LITTIG • 16.08.2016 07:40 Uhr - Aktualisiert 18.08.2016 11:58 Uhr
Red. Frankfurt (Oder), frankfurt-red@moz.de

Barockbühne veranschaulicht alte Techniken

Frankfurt (Oder) (MOZ) Mehr als ein Jahr lagerte sie in einem Container in Berlin. Nun ist sie auf der Studiobühne im Kleist Forum zu besichtigen: Die Barockbühne der Initiative TheaterMuseum Berlin. Die Bühne ist „zur Vorführung der Barocktechnik konzipiert", erklärt der Vorsitzende der Initiative, Stefan Gräbener. Das Modell gewährt interessante Einblicke in die Kunst des Theatermachens im 17. Jahrhundert. Neben gemalten Kulissen verfügt sie beispielsweise über die einzige mobile Wolkenmaschinerie weltweit, zudem den Nachbau dreier barocker Wettermaschinen, die Regen, Donner und Wind simulieren. Besucher können sich ab sofort selbst von der Bühnenkunst überzeugen. Jeden Mittwoch finden zwischen 12 und 16 Uhr Führungen statt. Stefan Gräbener erläutert in individuellen Rundgängen die Funktionsweise des Modells (im Maßstab 1:2), berichtet von dessen Entstehungsgeschichte und vermittelt interessante Einblicke in alte Bühnentechnik. Anfassen und ausprobieren sind ausdrücklich gewünscht.

Barockbühne im Kleist Forum

Im Kleist Forum gibt es ein neues Highlight, die Barockbühne. Das Modell gewährt interessante Einblicke in die Kunst des Theatermachens im 17. Jahrhundert. Neben gemalten Kulissen verfügt sie beispielsweise über die einzige mobile Wolkenmaschinerie weltweit, zudem den Nachbau dreier barocker Wettermaschinen, die Regen, Donner und Wind simulieren.
zum Artikel



Ansehen und ausprobieren erwünscht: Die Barockbühne der Initiative TheaterMuseum Berlin steht bis Mitte Oktober auf der Schaubühne des Kleist Forums. Ab sofort finden jeden Mittwoch Führungen statt, bei denen die alte Bühnentechnik erläutert wird.





VideoStills: Schüler Anton wird vom VereinsVorsitzenden herumgeführt.

TATJANA LITTIG24.08.2016 18:59 Uhr - Aktualisiert 25.08.2016 12:03 Uhr
Red. Frankfurt (Oder), frankfurt-red@moz.de

Theater, Musik und Lesungen

Frankfurt (Oder) (MOZ) Am 9. September öffnen sechs Kultur- und Bildungseinrichtungen in der Stadt ihre Türen zur 16. Auflage der Kurzen Nacht der Frankfurter Museen. Von 17 bis 23 Uhr können Besucher bei freiem Eintritt vielfältige Veranstaltungen im Stundentakt miterleben.

Bereits um 16 Uhr präsentiert die Initiative TheaterMuseum Berlin bei einer Sonderführung auf der Studiobühne des Kleist Forums das einzigartige mobile Modell einer BarockBühne im Maßstab 1:2. Ursprünglich nur als reines Anschauungs- und Funktionsmodell konzipiert, wird die Bühne Mitte September auch erstmalig bespielt. Bei der Museumsnacht können Groß und Klein die Faszination ausgeklügelter Technik im Dienste theatraler Magie erleben. Dabei darf alles berührt und unter Anleitung auch selbst bedient werden. Effektgeräte für Donner, Wind und Regen ergänzen die Illusion akustisch. (...)



ROBERT IWANETZ 19.09.2016 13:26 Uhr
Red. Frankfurt (Oder), frankfurt-red@moz.de

Donner aus der Holzkiste

Frankfurt (Oder) (MOZ) Zur Eröffnung der neuen Spielzeit im Kleist Forum erhielten Besucher am Sonnabend Einblicke in die Kunst des Theatermachens. Für Kinder wurden am Tag der offenen Tür zahlreiche Bastel-Workshops angeboten. Am Abend gab es Live-Musik von Talenten aus der Stadt. (...)

Im 17. Jahrhundert funktionierte Theater auch ohne elektronische Effekte. Wenn es dort im Stück donnern oder regnen sollte, wurden Kisten mit Steinen oder Getreide befüllt und anschließend bewegt. „Das Licht für die Schauspieler wurde durch Petroleum-Lampen erzeugt, die durch Spiegel reflektiert wurden", erzählte Stefan Gräbener, der Vorsitzende vom Verein „Initiative Theater-Museum Berlin", am Sonnabend zum Tag der offenen Tür im Kleist Forum.

Dort hatte sein Verein ein begehbares Modell einer barocken Theaterbühne im Maßstab von 1:2 aufgebaut, die in dieser Form noch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland gebräuchlich war. Die Kulissen wurden damals per Seilwinde hochgezogen, an denen Pflastersteine als Gegengewichte hingen, oder von Hand verschoben. „Theatertechniker hießen deshalb früher Kulissenschieber", erklärte Stefan Gräbener seinen Zuhörern.

Die Theaterjugendgruppe des Kleist Forums zeigte anschließend anschaulich, wie Theater zur Barockzeit funktionierte: In einer Szene mit einem Boot auf stürmischer See wurden die Sound-Effekte für Wind, Regen, Hagel und Donner alle mechanisch durch Gerätschaften aus Holz simuliert, die anschließend auch die Zuschauer bedienen durften. „Ich hatte vorher noch nie eine historische Theaterbühne gesehen und fand die Vorstellung sehr interessant", sagte die Frankfurterin Roswitha Krug. (...)

Dazu waren Entwürfe für Theater-Ausstellungen zu sehen, die in Zusammenarbeit von Master-Studenten der Berliner TU mit dem Verein „Initiative TheaterMuseum Berlin" entstanden sind, der sich für ein eigenständiges Theatermuseum in Berlin engagiert. (...)

Zwischendurch konnten die Besucher immer wieder kurze Aufführungen bestaunen. So probte beispielsweise die Lenné-Schule auf der barocken Modellbühne ein letztes Mal ihr Stück „Äpfel für alle", das neben der Premiere am Sonntag auch noch einmal am 1. Oktober um 15 Uhr aufgeführt wird. (...)

DER ODERLANDSPIEGEL
Das Original
Die unabhängige Heimatzeitung für den Osten des Landes Brandenburg ☎ 0335 55899-0

23. Jahrgang • Numm 38/2016
Regionalausgabe Frankfurt (Oder)
24./25. September des Jahres 2016

Gern genutzte Angebote am Tag der offenen Tür im Kleist Forum

Die ganze Welt ist eine Bühne

Frankfurt/Oder (kel). Erstmalig wurde am Tag der offenen Tür im Kleist Forum eine spektakuläre BarockBühne aus Berlin bespielt.

Die Klasse 6a der Lenné-Grundschule Frankfurt (Oder) führte das Bühnenstück „Äpfel für alle" von Christine Hauer auf. In dem Stück wird die griechische Mythologie auf die Schippe genommen. Mit viel Spaß verkörperte ein Teil der Sechsklässler griechische Götter, der Andere bediente gekonnt die rustikale Bühnentechnik.
Es donnerte und rauschte, auf der Rückwand waren wechselnde Bilder zu sehen und die Kulissen wanderten hin und her. Zuschauerinnen und Zuschauer waren im übervollen Saal der Studiobühne begeistert und klatschten enthusiastisch Beifall. Der funktionsfähige Nachbau der barocken Bühne, der halb so groß ist wie das Original, gehört der Initiative Theatermuseum Berlin. „Wir hoffen, die hölzerne Bühne einmal ständig in einem Theatermuseum ausstellen zu können", sagte Vereinsmitglied Helga Gräbener-Röntgen. Vielleicht im ehemaligen Filmtheater der Jugend in Frankfurt (Oder). (...)
Etwa 1.800 Gäste kamen zum Tag der offenen Tür ins Kleist Forum.



01.Jahrgang • Nummer 13/2016
Regionalausgabe Frankfurt (Oder)
24./25. September des Jahres 2016

DER ODERLANDKURIER

Ein Blick hinter die Kulissen

Im Kleist Forum war zum „Tag der Offenen Tür" geladen

Frankfurt/Oder (eb/tha). Der Ansturm auf das Kleist Forum am vergangenen Samstag erbrachte einen neuen Besucherrekord.

Mit dem „Tag der offenen Tür" leiteten die Mitarbeiter des Kleist Forums die neue Spielzeit ein. Immerhin 1.800 Besucher nutzten das abwechslungreiche Programm aus Tanz, Comedy und Theater, dass auf drei Bühnen präsentiert wurde. Auch Vorstellungen über die alte und moderne Bühnentechnik konnten bestaunt werden. Vor allem die Betreiber der Barockbühne konnten sich über viele Interessenten freuen. Der Vortrag zu den alten Darstellungsweisen der Schauspieler erntete kräftigen Applaus aus dem Publikum. Außerdem wurde gezeigt, wie damals die Kulissen bewegt und die Szenen gewechselt wurden. Auch die Effektgeräte für Donner, Wind oder Meeresrauschen konnten eindrucksvoll vorgestellt werden. Die Besucher erhielten hier einmalige Einblicke in die Barockzeit und das frühere kulturelle Leben.
Auch Kinder wurden spielerisch an die Barockbühne herangeführt. Dr. Stefan Gräbener hatte Bastelbögen für Miniatur-Barockbühnen mitgebracht. Peggy Einenkel, Theaterpädagogin am Kleist Forum und Christine Berger von der Stiftung SPi leiteten eine Bastelstraße zum Bühnenbildmodellbau. In einem Wettbewerb werden die besten, schönsten und kreativsten Modelle prämiert. Die Sieger werden bereits am 30. September 2016 bekannt gegeben. Dank der finanziellen Unterstützung der Handwerkskammer konnten Theaterkarten für das Stück „Kalif Storch" als Gewinn bereit gestellt werden. „Kinder können hier ihr handwerkliches Geschick testen und ihren Blick für die Details schärfen", erklärt Peggy Einenkel die Aktion. Noch bis zum Mittwoch, 28. September 2016 können die Bühnenbildmodelle im Kleist Forum eingereicht werden, um an dem Wettbewerb teilzunehmen. Auch sonst sind Kinder zu den Werkstätten im Theater immer gern gesehen. „Wir arbeiten gern mit ihnen an Kulissen und ermöglichen Klassen und Kitagruppen somit einen leichten Zugang zu unseren Stücken und den Abläufen in einem Theater", so die Theaterpädagogin.
(...)



Beim Bau von Bühnenbildmodellen und Nachbildungen der Barockbühne: Dr. Stefan Gräbener, Vorsitzender der Initiative Theater Museum Berlin e.V. und Theaterpädagogin Peggy Einenkel.
Foto: C. Thaens



Kleist Forum
Foto: S. Gräbener

Sa 17.09.16 13:10 | 04.59 min

Die Barockbühne im Kleist Forum in Frankfurt (Oder)

Wer eine Originalbarockbühne mit funktionstüchtiger Bühnenmaschinerie sehen möchte, kann das in Frankfurt an der Oder tun. Auf der Studiobühne des Kleist Forums wird bis zum 16. Oktober eine Modellbühne nach barockem Vorbild ausgestellt. Selim Pekel hat sie sich genauer angesehen.

Intro:
Was für uns heute der 3D-Film mit seinen Spezialeffekten, das war für Menschen im BarockZeitalter das Theater mit seinem KulissenZauber und den aufwändigen BühnenMaschinierien. Wenn Sie mal sehen wollen, was da an illusionistischen Effekten alles möglich war und wie es erzeugt wurde, dann sollten Sie ins Kleist Forum nach Frankfurt (Oder) gehen. Dort nämlich ist jetzt das funktionstüchtige Modell einer solchen BarockBühne aufgestellt worden. Heute z.B. beim Tag der Offenen Tür im Kleist Forum wird diese BarockBühne mehrfach präsentiert und sie ist dann auch in den kommenden Wochen noch vielfältig im Einsatz. Mein Kollege Selim Pekel hat sich einweihen lassen in die Geheimnisse dieser so besonderen Bühne.

Selim Pekel:
Man nehme schwere Steine, kräftige Seile und jede Menge Holz. Mit der richtigen Bauanleitung und handwerklichem Geschick lässt sich aus diesen Zutaten eine BarockBühne zusammen bauen.
„*Diese Bühne ist in dieser Form absolut einzigartig. Es gibt keine zweite Bühne dieser Art, schon gar nicht mobil und sie ist in der Regel eingelagert im Container und ausgesprochen selten zu sehen.*“ (Stefan Gräbener, Vorsitzender der Initiative TheaterMuseum Berlin).
Die Urform der BarockBühne entwarf der italienische Architekt Nicola Sabbatini Mitte des 17.Jahrhunderts. Eine Bühne, die dann über Jahrzehnte hinweg vor allem fester Bestandteil der europäischen Höfe gewesen ist. Aber auch religiöse Organisationen machten von ihr Gebrauch. Denn sie bot mit jeder Erweiterung immer mehr Möglichkeiten für bunte Aufführungen mit Musik, Tanz, prächtigen Bühnenbildern, Feuerwerk und realitätsnahen Klangeffekten.
Diese Modellbühne im Kleist Forum kommt ursprünglich aus Bayreuth. Dort wurde sie von einem Gymnasiallehrer und Schülern geschaffen. Zum Ende seiner Dienstzeit entschloss sich der Lehrer die Bühne an jemanden abzugeben, der Lust darauf hatte sie zu pflegen und auszustellen. So kam die

Bühne nach Berlin.
„*Und das tolle an dieser Bühne ist halt, das ich sowohl unter der Bühne schauen kann, was da technisch passiert, aber auch zeitgleich oben den Effekt sehe.*“
Vor dem Barocktheater und seiner offenen Verwandlung sind in Europa Simultanbühnen üblich gewesen, auf der sich alle Schauplätze nebeneinander befanden und manchmal zeitgleich bespielt wurden. Das machte es dem Zuschauer natürlich schwer sich dem Schauspiel hin zu geben und in die ihm gebotene Welt einzutauchen. Mit der Entwicklung im Barock jedoch, wurde das Theater zu einer multimedial-Erfahrung. Die Kulissen sind paarweise links und rechts auf der Bühne angebracht und hintereinander gestaffelt. Das erzeugt Tiefe. (Geräusch der sich bewegenden Kulissenwagen) Die seitlichen Kulissen bewegen sich und werden ausgetauscht wenn an dem Spindelrad gedreht wird, dass vorne an der Unterbühne angebracht ist. Eine solche Unterteilung der Bühne in Gassen ist auch heute noch üblich im Theater.
„*Wir haben hinten ein paar Wellen, die ein Meer simulieren. Da gehört eigentlich auch noch ein Schiff dazu, was dann durch dieses Meer fahren kann, aber wir bauen jetzt eine Versenkung auf der Hinterbühne ein, dass entweder jemand aus dem Meer aufsteigt*“ oder im Meer versinkt. Die Wellen sind bemalte spiralförmige Walzen. Sie werden durch Handkurbeln seitlich der Bühne bewegt. Auf der Oberbühne befindet sich die Wolkenmaschine. Dabei handelt es sich um kleine Gestelle, die an Seilen herabhängen, verkleidet als weiße, flauschige Wolken, die auf und ab bewegt werden können.
Um zusätzlich zu den visuellen auch verschiedene Klangeffekte zu erzeugen, sind unterschiedliche Geräte über den ganzen Raum verteilt. Vor allem der Regen klingt sehr echt. Der Regenschacht befindet sich rechts von der Bühne. In seinem Inneren sind Blechlamellen angebracht und je nachdem was über diese Lamellen rieselt, simulieren sie ganz unterschiedlichen Regen. Im Vergleich: das ist der Erbsenregen (Geräusch) – fast schon ein Hagelschauer. Und das ist der Reisregen (Geräusch) – sommerlich sanft. Gleich neben dem Regenschacht befindet sich eine Holztrommel. Gefüllt mir Erbsen. Jetzt nur noch hin und her schwenken und den beruhigenden Wellen am Meer lauschen (Geräusch).
Eigentlich ist diese BarockBühne nur als Vorführmodell gedacht.
„*Aber seit wir sie übernommen haben war es schon immer ein kleiner Traum zu sagen: OK, die Bühne ist ungefähr halb so gross wie eine reale Bühne gewesen wäre, Kinder sind auch ungefähr halb so gross wie ausgewachsene Menschen, also würde das doch gut passen.*“
Der Traum geht nun in Erfüllung.

<u>Outro:</u>
Denn die Schüler der Lenné-Schule werden diese BarockBühne jetzt nutzen, erstmalig für die Aufführung eines Jugendstücks. (...)




Bedienung
nur durch
eingewiesenes
Personal
DUDE

17. 09 2016 | Kleist Forum Frankfurt/Oder

Tag der offenen Tür im Kleist Forum Frankfurt (Oder)

Unter dem Motto Die ganze welt ist eine Bühne werden an diesem Tag Blicke hinter die Kulissen gewährt, ein abwechslungsreiches Bühnenporgramm sorgt für beste Unterhaltung.

Zur Spielzeiteröffnung erhalten kleine und große Besucher spannende EIndrücke von der Kunst des Theatermachens auf und abseits der Bühne. Was verbirgt sich hinter den Kulissen eines Theaters, wie ensteht ein Bühnenbild und wie sieht es unter der Drehbühne aus? Moderne und alte Bühnentechnik lädt ein zum Anfassen und Bestaunen, darunter ein technisches Wunderwerk: Ein begehbares Modell einer Barockbühne gewährt interessante Einblicke in die Kunst des Thetermachenes im 17. Jahrhundert. Anfassen und Ausprobieren ist bei dieser Zeitreise ausdrücklich erwünscht.
(...)



In der Sendung BRANDENBURG AKTUELL (Beginn 19.30h) vom 9.September gab es einen Hinweis auf die „Kurze Nacht der Museen in Frankfurt (Oder), die jedoch bereits seit 16h im Kleist Forum mit der BarockBühne eröffnet wurde.

Im Auftrag von rbbUM4 kam der freie Journalist Philipp Katzer am 30.September ins Kleist Forum für dreistündige Aufnahmen und Interviews. Zur Eröffnung der Kleist-Festtage wurde am 6.Oktober der dreimüntige Beitrag gesendet.





DIE BAROCKBÜHNE – EIN **MUSEUM ZUM ANFASSEN**

DIE INITIATIVE THEATERMUSEUM E. V. ZU GAST IM KLEIST FORUM IN FRANKFURT (ODER)

Von Anfang August bis Mitte Oktober gab es eine besondere Kooperation: zwischen der Initiative TheaterMuseum Berlin e. V. und dem Kleist Forum in Frankfurt (Oder). Das üblicherweise in einem Container eingelagerte Funktionsmodell einer BarockBühne wurde auf der Studiobühne im Kleist Forum aufgebaut und bespielt. Der Vorsitzende der Initiative berichtet, wie sich die Bühne vom reinen Vorführmodell zum aktiven Exponat wandelt.

von STEFAN GRÄBENER

Nachdem die BarockBühne in Berlin auf der Stage|Set|Scenery 2015 präsentiert wurde, konnte sie in Frankfurt (Oder) wieder erstmals seit 2011 vollständig aufgebaut werden. Der Bau des Modells der BarockBühne geht ursprünglich auf ein Schulprojekt am Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth, unter Leitung von Klaus Dieter Reus, zurück.

Die Wochen im Frankfurter Kleist Forum konnten die Beteiligten der Initiative TheaterMuseum Berlin e. V. für wertvolle Erkenntnisse nutzen. Es wurden neue Erfahrungen gesammelt, die für eine weitere Optimierung der Bühne als Grundlage dienen werden. So kann im Anschluss das bisher auf die Konstruktion beschränkte virtuelle 3D-Modell nun auch um die konkreten Funktionen erweitert werden, auch wenn die Arbeit am realen Objekt immer effektiver ist. Es bietet sich jedoch dadurch eine gute Grundlage, um während der Einlagerung im Container Planungen substanziell vorzubereiten.

Besonderer Höhepunkt war die erstmalige Bespielung der Bühne, die eigentlich nur zu Vorführzwecken konzipiert worden ist. Aber schon immer war es ein Wunsch der Initiative, die Bühne im Maßstab 1:2 von Menschen im vergleichbaren Maßstab auch praktisch zu nutzen. Was lag also näher als Kindertheater. Die erfahrungsgemäß größten Fans der BarockBühne konnten in theaterpädagogischer Hinsicht die Bühne nicht nur erkunden, sondern sie sich im angewandten Spiel aktiv zu Eigen machen. Die Klasse 6a der Frankfurter Lenné-Grundschule brachte das eigens für die Bühne zugeschnittene Stück „Äpfel für alle" ihrer

Lehrerin Christine Hauer zur Uraufführung. Sämtliche Schüler waren auf, vor und hinter der Bühne im Einsatz. Sie konnten eindrucksvoll zeigen, dass sämtliche Einrichtungen, inklusive der Effektgeräte auch von 12-Jährigen problemlos bedient werden können.
Die Grundidee der Initiative, ein „Museum zum Anfassen" zu schaffen, wurde im Stück adaptiert. Und so erlebten im Stück drei Schüler Götter und Helden der Antike, die von ihren Sockeln steigen und aus ihrem bewegten Leben berichten. Alt mischt sich mit Neu und so wurde die historische Technik natürlich auch mit zeitgenössischen Effekten er-

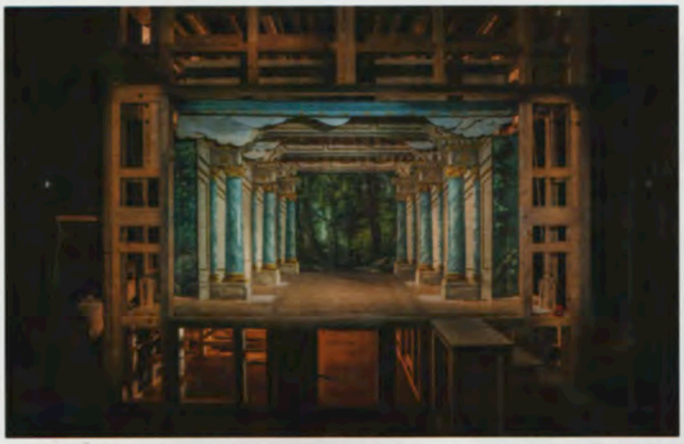
des hoch motivierten Teams der Technik um den Technischen Leiter Stefan Welker und seinem Assistenten Kay Volbehr konnte dies alles auch praktisch realisiert werden.
Für die Initiative bot dieses „Gastspiel" die Gelegenheit, mit verschiedenen anderen Partnern zusammenzuarbeiten und neue Wege in der Vermittlung von Theatergeschichte zu erproben. Im Anschluss an das letztjährige und von der DTHG finanzierte Abschlussprojekt am Masterstudiengang Bühnenbild_Szenischer Raum der TU Berlin ist dies somit eine praktische Erfahrung für die weitere Arbeit, die als Referenz die fortzu-



Aufbau in der Studiobühne: *Die Zeit im Kleist Forum lieferte der Initiative TheaterMuseum e. V. wertvolle Erfahrungen, um die Bühne zu optimieren*



Die Bühne erobern: *Die Schüler der Klasse 6a der Grundschule Lenné aus Frankfurt (Oder) brachten das Stück „Äpfel für alle" zur Uraufführung*



Vollständig aufgebaut: *Der Ursprung des Modells der BarockBühne geht auf ein Projekt am Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth zurück*



Einblicke in Details: *Erstmalig sind die gemalten Soffitten montiert. Die Landschafts-Soffitten bedürfen jedoch noch einer ästhetischen Korrektur*

gänzt. Christine Hauer ist es gelungen, nicht nur den beteiligten Schülern, sondern auch dem Publikum auf unterhaltsame Weise eine faszinierende Lehrstunde zu bieten.
Dr. Jürgen Kirschner vom Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland wertete das Projekt als eine mögliche Form der Vermittlung von Theater in seiner kulturgeschichtlichen Dimension. Er ist direkt in eine Dokumentation der Aufführung involviert.
Im Kontrast zum Kindertheater konnte Nils Niemann mit seinem performativen Vortrag über historische Aufführungspraxis begeistern und wurde gleich für einen weiteren Termin gebucht. Die Zusammenarbeit wird in Zukunft vertieft und soll sich ebenfalls primär an Jugendliche richten. Sowohl Florian Vogel (künstlerischer Leiter des Kleist Forums) als auch dem Geschäftsführer der Messe- und Veranstaltungs GmbH Stefan Voss ist zu verdanken, dass es überhaupt zu dieser ungewöhnlichen und sich kurzfristig ergebenen Kooperation gekommen ist. Dank

führende Diskussion voranbringen kann. Dabei sind natürlich die Reaktionen des Publikums von besonderem Interesse, die noch intensiv ausgewertet werden müssen. So ist es auch zu begrüßen, dass bereits jetzt die Planungen für ein weiteres Gastspiel in der Spielzeit 2017/18 im Theater Plauen Zwickau begonnen haben, bei dem explizit die aktive Nutzung der BarockBühne (an beiden Standorten) im Vordergrund stehen wird.
Im April 2018 wird die BarockBühne schließlich an ihrem Entstehungsort Bayreuth Station machen. Anlässlich der Wiedereröffnung des sanierten Markgräflichen Opernhauses ist eine begleitende Ausstellung geplant. Die Bühne entwickelt sich also von der reinen Vorführbühne zu einem aktivem und lebendigem Exponat, das durch seine Mobilität in der Lage ist, als „Museum zum Anfassen" direkt zu den theaterinteressierten Menschen – Klein bis Groß – zu kommen. Hoffentlich lässt sich so eine neue Faszination für die Bühnen des Landes fördern. •





BildHinweise

Informationen zu den AbbildungsSeiten

Aufnahmen von Dr. Stefan Gräbener, so nicht anders bezeichnet

4-5	Aufbau 26.Juli - 1.August
6-7	die BarockBühne
8	Jung Heinrich + Bart Simpson als J.S.Bach, Marvin + Tommy
9	Florian Vogel + Stefan Voss: Spielzeitpräsentation am 2.August
	Jung Mozart mit Vater Leopold
10-11	Hänger der Initiative in der Wandelhalle
	Visualisierung (Gräbener) und Umsetzung
12	Christine Hauer bei der „Kurzen Nacht der Museen“
	Modell „TheaterMuseum“ von Julia Maria Gahlow
13	Stefan Gräbener bei der „Kurzen Nacht der Museen“
	Schüler besichtigen die BarockBühne
14	Gregor Kondziela beim „Tag der Offenen Tür“
15	Nils Niemann beim „Tag der Offenen Tür“
	www.nilsniemann.de
16-21	Requisiten „Äpfel für alle“
22-23	Impressionen von den Proben zu „Äpfel für alle“
24-25	Requisiten „Äpfel für alle“
26-41	die Akteure der Klasse 6a
42-47	Szenenfotos „Äpfel für alle“ Teil 1
48-49	Projektionen aus „Äpfel für alle“
	alle Aufnahmen Klasse 6a, Ballhorn, Hauer
58-59	„Tag der Offenen Tür“, Schreibwerkstatt Carmen Winter
60, 62-63	TV-Aufnahmen, Szenenfoto, die BarockBühne
70	TV-Aufnahmen mit Philipp Katzer
74-75	grosser Wellbaum der Wolkenmaschine
76	Transport-Container und Kleist Forum



Initiative
THEATER
MUSEUM
Berlin e.V.

SchutzGebühr €5